

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fächerverteilung.

a) Veränderungen seit dem vorigen Jahre.

1. Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 17. Dezember 1902 den mit der Leitung des k. k. Staatsgymnasiums im XVIII. Wiener Gemeindebezirke betrauten Professor Dr. Karl Kreipner, vormals Professor am k. k. Elisabeth-Gymnasium, zum Direktor des dortigen Staatsgymnasiums Allernädigst zu ernennen geruht.

2. Die Supplenten Rudolf Kaftan, Rudolf Schneeweiß und Moritz Schuster traten mit Schluß des vorigen Schuljahres aus dem Verbands der hiesigen Anstalt.

3. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 4. September 1902, Z. 26191 den Professor am Staatsgymnasium in Krems Dr. Heinrich Schärll auf die Dauer des Schuljahres 1902/3 dem k. k. Elisabeth-Gymnasium zur Dienstleistung zugewiesen und mit der Supplierung der durch die Übersetzung des Professors Dr. Kreipner in dieser Anstalt erledigten Lehrstelle betraut (L.-Sch.-R. 15. September 1902, Z. 11463).

4. Konrad Plaschke, Karl Quersfeld und Alois Sadl wurden als Supplenten für das Schuljahr 1902/3 bestellt (L.-Sch.-R. 3. Oktober 1902, Z. 12429).

b) Personalstand.

α) Für die obligaten Lehrgegenstände.

1. Direktor Dr. Franz Strauch (VI. Rgkl.) lehrte Latein in VIII, 5 St. wöch.

2. Professor Dr. Karl Bruno (IX. Rgkl.), Besitzer der bronzenen Jubil.-Erinn.-Medaille für die bewaffnete Macht, Kustos des physik. Kabinettes, Ordinarius der VIII Klasse, lehrte Mathematik in V—VIII und Physik in VII und VIII, 18 St. wöch.

3. Professor Joachim Grohmann (VII. Rgkl.), Besitzer der Kriegsmedaille und der bronzenen Jubil.-Erinn.-Medaille für die bewaffnete Macht, Ordinarius der VII. Klasse, lehrte Latein in VII, Deutsch in IV b, VI und VIII, 14 St. wöch.

4. Turnlehrer Max Guttmann (X. Rgkl.) lehrte das obligate Turnen von Klasse I bis VIII, 24 St. wöch. und leitete das Jugendspiel.

5. Professor Dr. Adalbert Horčička (VII. Rgkl.), Kustos der Schülerbibliothek, lehrte Geographie in Ia, Ib, Geographie und Geschichte in III b, IV b, VI und VIII, 20 St. wöch.

6. Professor Dr. Franz Lauenziky (VII. Rgkl.), Ordinarius der VI. Klasse, lehrte Latein in IV b und VI, philosophische Propädeutik in VII und VIII, 16 St. wöch.

7. Professor Dr. Karl Mayer (IX. Rgkl.), Kustos der Lehrerbibliothek, Ordinarius der III. a Klasse, lehrte Latein und Griechisch in III a, Deutsch in V und VII, 17 St. wöch.

8. Professor Dr. Siegfried M e k l e r (IX. Rgkl.), Ordinarius der III. b, lehrte Latein und Deutsch in III b, Griechisch in IV b, Geographie und Geschichte in V, 16 St. wöch.
9. Professor Hugo M u ž i k (VIII. Rgkl.), Besitzer der bronzenen Jubil.-Erinn.-Medaille f. d. bewaffn. Macht, Kustos der archäologischen Sammlung, Ordinarius der I. b Klasse, lehrte Latein und Deutsch in I b, Griechisch in VII, 16 St. wöch.
10. Professor Dr. Alfred N a l e p a (VII. Rgkl.), Kustos des naturhist. Kabinettes, lehrte Mathematik in II a, II b, III a, Naturgeschichte in II a, II b, III a und VI, 17 St. wöch.
11. Professor Johann P r e i ß (IX. Rgkl.), Exhortator für das ganze Gymnasium, lehrte katholische Religion in I bis VIII, 22 St. wöch.
12. Professor Jakob R a p p o l d (VII. Rgkl.), Besitzer der Kriegsmedaille, der bronzenen Jubil.-Erinn.-Medaille für die bewaffnete Macht und der Medaille für Tiroler Landesverteidiger vom Jahre 1866, Kustos der Programmsammlung, Verwalter der Schülerlade, Ordinarius der V. Klasse, lehrte Latein und Deutsch in II a, Latein in V, 18 St. wöch.
13. Professor Josef R e d t e n b a c h e r (VIII. Rgkl.), lehrte Mathematik in I a, I b, III b, Naturgeschichte in I a, I b, III b und V, 17 St., im II. Sem. 18 St. wöch.
14. Professor Franz S a l i g e r (VII. Rgkl.), Ordinarius der IV. a Klasse, lehrte Latein und Griechisch in IV a, Griechisch in VIII, 15 St. wöch.
15. Professor Dr. Heinrich S c h ä r l (IX. Rgl.), Ordinarius der I. a Klasse, lehrte Latein und Deutsch in I a, Griechisch in V, 17 St. wöch.
16. Schulrat Professor Dr. Wilhelm S c h m i d t (VII. Rgkl.), Kustos der histor.-geograph. Lehrmittelsammlung, lehrte Geographie und Geschichte in II a, IV a und VII, 11 St. wöch. (ermäßigte Lehrverpflichtung auf Grund des hohen Ministerial-Erlasses vom 24. Mai 1902, Z. 15583 — Z. 6769 L. S. R. vom 11. Juni 1902).
17. Professor Dr. Anton S w o b o d a (IX. Rgkl.), Ordinarius der II. b Klasse, lehrte Latein und Deutsch in II b, Griechisch in VI, 17 St. wöch.

18. Wenzel G ö h l e r, städt. Volksschullehrer, Assistent für den obligaten Turnunterricht, assistierte in I a, I b, II a, II b, III b, V, VI und VII, 11 St. wöch.
19. Dr. Aron L. M a n d e l, Rabbiner, lehrte israelitische Religion in drei Abteilungen, 6 St. wöch.
20. Konrad P l a s c h k e, Supplent, lehrte Geographie und Geschichte in II b und III a, 7 St. wöch.
21. Karl Q u e r f e l d, Supplent, Ordinarius der IV. b Klasse, lehrte Mathematik in IV a und IV b, Physik in IV a und IV b, 12 St. wöch.
22. Alois S a d l, Supplent, lehrte Griechisch in III b, Deutsch in III a und IV a, 11 St. wöch.
23. Professor Josef Ž i v o t s k ý, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes lehrte evangelische Religion in 4 St. wöch.

β) Für die freien Lehrgegenstände.

1. Professor Joachim G r o h m a n n lehrte Französisch in zwei Kursen, 4 St. wöch.
2. Zeichenlehrer Hans H r o n, Kustos der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, lehrte Zeichnen in fünf Abteilungen, 10 St. wöch. und Kalligraphie in I und II, 4 St. wöch.
3. Professor Jakob R a p p o l d lehrte Stenographie in zwei Abteilungen, 4 St. wöch.
4. Gesangslehrer Josef S i e b e r t, Kustos der Gesangslehrrmittelsammlung, unterrichtete in zwei Abteilungen, 4 St. wöch.

II. Durchführung des Lehrplanes.

(Da diese genau dem Normal-Lehrplane entspricht, wird im folgenden bloß die absolvierte Lektüre angeführt.)

Absolvierte Lektüre 1902/1903.

III. KLASSE.

Latein: Corn. Nep.: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas; Curtius: Alex. Magn. I, II, III, IV, V, VI, VIII, IX, XI, XIII, XXIV, XXX, XLIII. Mayer, Mekler.

IV. KLASSE.

Latein: Caesar, de b. Gall. I, IV., VI. 11—23, V. Auswahl. — Ovid. Met. 4 Weltalter; Philemon und Baucis; Arion. — Saliger, Dr. Lauczizky.

V. KLASSE.

Latein: Liv., I. XXI. — Ovid, Met., I 1—75, 242—312; III 6—137; VI 1, 5—107, 127—145; 313—341, 343—381; VII 1, 5—8, 74, 75, 77, 86—124, 131—158; VIII 183—235, 236—259; X 1—67, 72—77; XI 85—115, 118—193; XIV 609—627, 772—851; XV 746—870; Fast. I, 27—30, 39—62, 461—468, 469—586; II 193—202, 205—242, 687—710; III 1—8, 59—98, IV 809—862; Trist. III 10, IV 10, V 14; Am. III 8, 35—56. — Privatlektüre: Caes. b. Gall. und Ovid. Rappold. — Griechisch: Xenophons Anabasis (nach Schenkl) 1—4, 6, 7; Cyrop. 1, 2; Homers Ilias I, III. Privatlektüre: Xenophon, Anabasis (nach Schenkl), 5, 8, 9; Homer, Ilias IV. Dr. Schär l. — Deutsch: Lektüre des Lesebuches. Dr. Mayer.

VI. KLASSE.

Latein: Sallust. Jugurtha, Cicero I. u. II. in Catilinam. Caesar de bell. civ. III. Vergil. ecl. I, V. Georg.: laudes Italiae, laudes vitae rusticae. Aristaeus. Aen. I und II 1—505. Privatlektüre: Sall. Catilina. Dr. Lauczizky. — Griechisch: Hom. II. 5, 6, 11, 16, 17, 22, 23, 24 (Auswahl). Herod. 7. Privatlektüre: Hom. II. 2, 4, 7, 18, 19; Xenophon, Hellen. 1, 2 (Auswahl); einzelne lasen: Xenoph. Hell. 3, 4 (Auswahl); Hom. II, 9, 10; Herod. 6. Dr. Swoboda. — Deutsch: Mittelhochdeutsche und neuhochdeutsche Lektüre nach dem Lesebuche. Die Privatlektüre erstreckte sich auf Lessings Meisterdramen und die Abhandlungen über die Fabel I, II. Grohmann.

VII. KLASSE.

Latein: Cicero, pro Archia poeta, pro S. Roscio Amerino, de amicitia. Vergil: Aen. II, III, VII. Privatlektüre: Verg. Aen. IV, V. Grohmann. — Griechisch: Demosthenes I. und II. phil. und I. olynth. Rede, Rede über den Frieden. Homer, Odys. V—VII, IX—XI. Privatlektüre: Homer, Od. VIII. Musik. — Deutsch: Klassenlektüre nach dem Lesebuche; außerdem wurde in der Schule Goethes Iphigenie gelesen. Die Privatlektüre umfaßte: Goethes Götz, Clavigo, Egmont, Schillers Jugenddramen, Maria Stuart, Die Jungfrau von Orleans. Dr. Mayer.

VIII. KLASSE.

Latein: Tac., Germ. cc. 1—27; Ann. I—VI. (Auswahl) — Horaz. Sat. I, 6; I, 9; I, 1; Epist. I, 2, II, 2; Oden mit Auswahl. Stegreiflektüre aus der Chrestomathie. Privatlektüre: Die meisten lasen Tac. Dialogus und Agricola, einige Tac. Hist. I.

Horaz, Oden mit Auswahl und Verg. Aen. IV, V, VII, VIII, XI, XII. Dr. Strauch. — Griechisch: Platonis Apologia; Crito, Euthyphro; Sophoclis Antigona. Homeri Odys. XXI, XXIII. Stegreiflektüre aus der Chrestomathie. Saliger. — Deutsch: Klassenlektüre nach dem Lesebuche, außerdem Goethes „Hermann und Dorothea“, eine Auswahl von Lessings „Laokoon“ und „Hamb. Dramaturgie“. Die Privatlektüre umfaßte: „Wallenstein“, „Braut von Messina“ von Schiller, Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“, Shakespeares „Julius Cäsar“. Grohmann.

III. Relativ obligate und freie Gegenstände.

1. Turnen.

In allen 12 Abteilungen wurde entsprechend den Anforderungen des Lehrplanes und der Instruktionen vom 12. Februar 1897 Z. 17261 ex 1896 vorgegangen. Dispensiert waren nur 28 Schüler, u. zw. 14 für die Dauer der Studien, 14 für das laufende Schuljahr.

2. Kalligraphie.

I. Kurs (I. a und I. b Klasse à 1 St. wöch.) Fleißige Übungen im Taktschreiben und eingehende Durchnahme der Kurrent- und Lateinschrift in linierten Heften; 4 Schularbeiten.

II. Kurs (II. a und II. b Klasse à 1 St. wöch.) Diktatschreiben in unlinierten Heften mit Hilfe des Faulenzers. Vortrag der Rundschrift und zum Schluß Erklärung und Übung der griechischen Buchstaben (Alphabet und Worte); 4 Schularbeiten.

3. Freihandzeichnen.

I. Kurs (I. a und I. b Klasse mit einer Doppelstunde wöch.). Das geometrische und einfache Flachornament. Übungen im Anlegen mit zwei Farbentönen.

II. Kurs (II. a und II. b Klasse mit einer Doppelstunde wöch.). Perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen mit Zuhilfenahme perspektivischer Apparate. Das Flachornament nach modernen Musterblättern wurde in einigen stilvollen Beispielen vorgenommen.

III. Kurs (III. Klasse mit einer Doppelstunde wöch.). Fortsetzung des Ornamentzeichnens nach modernen Vorlageblättern. Beginn mit dem Zeichnen nach der Natur (Gipsmodelle und Zusammenstellung leichter Stilleben). Wiedergabe derselben in verschiedenen Techniken.

IV. Kurs (IV. Klasse mit einer Doppelstunde wöch.). Das kompliziertere Ornament nach geschmackvollen modernen Musterblättern sowie das Zeichnen nach Gipsmodellen wurde fortgesetzt. Das Zeichnen nach der Natur in den mannigfachsten Arten wurde eifrig gepflegt.

V. Kurs (Vereinigung aller Klassen des Obergymnasiums mit einer Doppelstunde wöch.). Beginn des figuralen Zeichnens nach Vorlagen und Gipsmodellen mit gleichzeitiger Erklärung der Anatomie und Proportionen der Gesichtsteile. Übungen im figuralen Zeichnen nach dem Leben (Kopfstudien). Begabten Schülern wurde überdies Gelegenheit geboten, sich in der Öl- und Aquarellmalerei zu versuchen (Stilleben, Köpfe und Landschaften).

4. Gesang.

I. Kurs. Lehrstoff: Notenlehre, Elemente der Musiktheorie, Stimmbildung (Ansatzstudien), Intonation, Aussprach- und Leseübungen von Gesang- (Lieder-) Texten mit besonderer Berücksichtigung der modulierenden Ausdrucksweise. Praktisches

Singen: Ein- und zweistimmige Übungen a vista; religiöse zweistimmige Lieder von Beethoven, Lindpaintner, Mendelssohn, Weber; patriotische und Heimatslieder von Haydn, Marschner, Methfessel, Tschirsch; Lieder zum Preise des Gesanges von Hiller, Reichardt, Schubert, Silcher. — *II. Kurs.* Übung des vierstimmigen Gemischten- und Männergesanges. Praktisches Singen: Gemischte Chöre von Abt, Bibl, Esser, Gade, Loibl, Kreutzer, Mendelssohn, Proch, Schumann u. s. w. Männerquartette von Abt, Engelsberg, Fiby, Fischer, Kremser, Kirchl, Spohr, Storch, Santner etc.

5. Stenographie.

- I. Abt. 2 St. wöch. Wortbildung und Wortkürzung. Lese- und Schreibübungen.
- II. Abt. 2 St. wöch. Satzkürzung. Lese- und Schreibübungen.

6. Französische Sprache.

I. Kurs. Formenlehre in den Grundzügen unter steter Berücksichtigung des Lateinischen. Übersetzungen aus dem Französischen und in das Französische nach dem Übungsbuche. Aneignung des nötigen Wortvorrates durch Sprechübungen. Lektüre leichter Erzählungen mit anschließenden Konversationsübungen. Jedes Semester zwei Diktandoübungen und zwei Schularbeiten. Lehrbuch: Elementar-Grammatik der französischen Sprache von Dr. K. Ploetz.

II. Kurs. Orthographe de quelques verbes. Verbes irréguliers. Emploi des verbes auxiliaires avoir et être; verbes pronominaux, verbes impersonnels. Emploi des temps et des modes. Lektüre: L'abbé de l'Épée par Bouilly. In jedem Semester eine Schularbeit und eine Diktandoübung. Lehrbuch: Schulgrammatik der französischen Sprache von Dr. K. Ploetz.

IV. Themen zu den deutschen Aufsätzen des Ober- gymnasiums.

V. KLASSE.

1. Gliederung und Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Die Kraniche des Ibykus“ (H.-A.) — 2. Schillers Gedicht „Der Taucher“ verglichen mit der Erzählung des Athanasius Kircher. (Sch.-A.) — 3. Welche Vorteile bringt ein Fluß einer Landschaft? (H.-A.) — 4. Gemeinsame Züge in den beiden Gedichten „Erlkönig“ von Goethe und „Erlkönigs Tochter“ von Herder. (Sch.-A.) — 5. Ferro nacentius aurum. (H.-A.) — 6. Die Licht- und Schattenseiten im Charakter Hagens. (Sch.-A.) — 7. Die Treue im Nibelungenliede (H.-A.) — 8. Das Meer als Freund und Feind des Menschen. (Sch.-A.) — 9. Wie sucht Grimbart die Anklagen gegen Reineke zu entkräften? (H.-A.) — 10. Worin hat die Anhänglichkeit der Menschen an die Heimat ihren Grund? (Sch.-A.) — 11. Das Unglück, eine Schule der Läuterung. (Nachgewiesen an dem Schicksal Alfonsos in Wielands „Oberon“). (H.-A.) — 12. Hüon in Wielands Oberon, ein Muster der Ritterlichkeit. (Sch.-A.) — 13. Gliederung und Gedankengang der Rede des Kaiphas (Messias IV, 25—99.) (H.-A.) — 14. Das Leben und Treiben auf einem Bahnhofe. (Sch.-A.) — 15. Des Unglücklichen von Salas y Gomez Leben und Tod. (H.-A.) — 16. Das Wohnhaus des alten Tamm. (Nach Voßens Gedicht „Der siebzigste Geburtstag“.) (Sch.-A.) —

17. „Kein sel'ger Tod ist in der Welt
„Als wer vom Feind erschlagen
„Auf grüner Heid' im freien Feld
„Darf nicht hör'n groß Wehklagen“. Volkslied (H.-A.) —
18. „Riesin Austria, wie herrlich glänzest du vor meinen Blicken“. (A. Grün). (Sch.-A.)
Dr. Mayer.

VI. KLASSE.

1. Licht- und Schattenseiten des Sommers. (H.-A.) — 2. Die Sprache des Herbstes. (Sch.-A.) — 3. Was verleitet den Menschen, die Unwahrheit zu sagen? (H.-A.) — 4. Parcivals Jugendzeit, (Sch.-A.) — 5. Welche Bedeutung hat die Pflege der Zähne für die Gesundheit des Menschen? (H.-A.) — 6. Welchen Anteil nahmen die österreichischen Länder an der Blüte der mittelhochdeutschen Literatur? (Sch.-A.) — 7. Aurora Musis amica (Chrie). (H.-A.) — 8. Das glückliche Leben der Alpenbewohner (Nach Hallers „Alpen“). (Sch.-A.) — 9. Uns alle zieht das Herz zum Vaterlande. (H.-A.) — 10. Gedankengang der Ode „Mein Vaterland“ von Klopstock. (Sch.-A.) — 11. Not entwickelt Kraft. (H.-A.) — 12. Charakteristik Tellheims in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Sch.-A.)
Grohmann.

VII. KLASSE.

1. Warum ist Italien für so viele ein Land der Sehnsucht? (H.-A.) — 2. Hat der Satz „Nur vom Nutzen wird die Welt regiert“ eine allgemeine Gültigkeit? (Sch.-A.) — 3. Das Kunstmittel des Gegensatzes in Goethes „Götz von Berlichingen. (H.-A.) — 4. „Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“. (Götz von Berlichingen I.) (Sch.-A.) — 5. Goethes „Prometheus“ und „Grenzen der Menschheit“. (H.-A.) — 6. „Frei atmen macht das Leben nicht allein“. (Iphigenie I.) (Sch.-A.) — 7. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. (H.-A.) — 8. Der Brotgelehrte und der philosophische Kopf. (Nach Schillers akademischer Antrittsrede). (Sch.-A.) — 9. Goethes Götz und Schillers Karl Moor. (H.-A.) —
10. „Nur durch das Morgentor des Schönen
„Dringst du in der Erkenntnis Land“.
(Schiller „Die Künstler“). (Sch.-A.) 11. — „Vielen gefallen, ist schlimm“. (Schiller) (H.-A.) — 12. Wodurch hat der Dichter den Eindruck von Marias Schuld zu mildern verstanden? (Sch.-A.)
Dr. Mayer.

VIII. KLASSE.

1. Inwiefern ist Wallensteins Lager die Exposition zur Wallensteintrilogie? (H.-A.) —
2. Über alles Glück geht doch der Freund,
der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt.
(Sch.-A.) — 3. Stehen die handelnden Personen in Schillers Drama „Die Braut von Messina“ unter dem Zwange des Schicksals? (H.-A.) — 4. Der Ackerbau als Grundlage der Kultur. (Mit Berücksichtigung des Schillerschen Gedichtes „Das eleusische Fest“). (Sch.-A.) —
5. Der Österreicher hat ein Vaterland
Und lieb't's und hat auch Ursach' es zu lieben“.
(H.-A.) — 6. Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns mit Dorothea entgegen? (Sch.-A.) —

7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein

So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.

(H.-A.) — 8. Welches sind die wesentlichen Unterschiede zwischen Poesie und Malerei? (Nach Lessings „Laokoon“) (Sch.-A.) — 9. Charakteristik Rudolfs von Habsburg. (Nach Grillparzers Drama „König Ottokars Glück und Ende.“) (H.-A.) — 10. Österreich, ein Bollwerk des Christentums im Kampfe gegen den Islam. (Maturitätsprüfungsarbeit).
Grohmann.

V. Verzeichnis der öffentlichen Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die Schüler, deren Namen mit * versehen sind, haben ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse mit Vorzug erhalten.)

I. a Klasse: Aufreiter Franz, Balatsch Erwin, Bauer Rudolf, Beichel Franz, Bernt Friedrich, Březina Ottokar, Chrastina Gustav, Dlabač Richard*, Eret Alfons, Falbiczek Alexander, Formanek Franz, Gehmayr Friedrich*, Gottwald Felix, Hampel Arthur, Hantschke Eduard, Haubner Ludwig, Heiduck Johann, Hellmuth Josef*, Javořík Johann, Kamberský Hugo, Knittler Heinrich, Kovařík Raimund, Kunz Anton, Lasch Otto, Lemberg Karl, Nowotny Johann, Pakes Franz, Pfeifer Paul, Prouza Johann*, Raudnitz Alois, Scheiringer August, Schinzel Franz, Schnaubelt Oskar, Stark Johann, Stelzer Anton, Tauschinski Walther, Thuma Karl*, Tomschik Josef, Winter Alois, Zelenka Hans*.

I. b Klasse: Aulitzky Karl, Bartl Günther, Bednař Karl*, Berger Viktor, Bock Alfred, Brumüller Josef, Czerny Wilhelm, Domenego Moritz, Drescher Wenzel, Eibuschitz Robert, Goldberger Josef, Haesele Hans, Hammer Edmund, Holub Anton, Jelinek Viktor, Koch Hermann, Kohn Ernst, Kubasta Anton, Löwy Rudolf, Mautner Heinrich, Mechl Johann, Neumann Otto, Reichelt Werner, Richter Leopold, Rothansl Ludwig*, Rumler Ernst, Sadil Karl, Schultes Wilhelm, Sibrik de Szarvaskend Georg, Skazl Franz, Soupper Johann, Stich Josef, Sting Guido, Sting Hans, Stöger Josef, Völkel Otto, Werner Josef, Wodak Ernst*, Wolken Benedikt, Zedinek Johann.

II. a Klasse. Ambroschitz Johann, Baurek Karl*, Benda Ignaz, Blaschke Viktor, Czekan Hans*, Dinobl Johann*, Dörfel Karl, Fuckner Rudolf, Goldmann Alexander, Greger Rudolf*, Hamm Hans, Hawlicek Anton, Holfeld Johann, Holzschuh Ludwig, Iser Karl, Jellinek Otto, Karbaš Ottokar, Kaszik Johann, Kling Josef*, Körprich Franz, Kraus Karl, Kubasta Hans, Künzel Kurt, Montibeller Josef, Neuberger Vinzenz, Prokesch Franz, Randák Josef, Reinagl Otto, Rohm Wenzel, Schikaneder Karl, Schlichtinger Anton.

II. b Klasse. Basch Leopold, Bernfeld Bruno, Bloch Friedrich*, Enzenberger Franz, Garai Richard, Herz Gottfried, Hofer Hans, Kraus Eugen, Kreisler Fritz, Lemberg Otto, Lopater Siegmund, Maierhofer August, Mandl Josef Otto*, Mayer Wilhelm, Mendel Erich, Naumann Rudolf, Neues Leopold*, Sceda (Šeda) Ferdinand, Schütz Julius, Schwab Richard, Sieber Alfred, Stark Friedrich, Stein Oskar, Steiner Otto, Šustersič Josef, Tedesko Franz, Trautendorfer Heinrich, von Veisz Paul, Weber Heinrich, Weindl Karl.

III. a Klasse, Adolf Friedrich, Aßmann Vladimir, Bernt Arthur, Březina Friedrich, Chalupska Paul, Decker Franz, Dörfel Karl, Ettl Karl, Fiala Ferdinand, Garhofer Emil*, Germ Karl, Hafenbrädl, Ritter von, Gustav, Hoefner Friedrich, Jedlička Josef, Klima Cyrill, Klupaty Alfred*, Kowatsch Max, Laufner Ludwig, Maglia Gustav, Manky Franz, Melhardt Erich, Möller Alois, Posselt Wilhelm, Schindler Anton*.

III. b Klasse. Abel Gustav, Baum Leopold, Blödy Eduard, Bondi Fritz, Eisenberg Robert, Ellenbogen Hermann, Faltitschek Max, Grüner Erich, Hermann Moses Josef, Kestenbaum Alfred, Kohn Alois, Kohn Friedrich, Kolnberger Walther, Maresch Erich, Sainitzer Hugo, Schmidt Wilhelm, Schönbauer Ludwig, Sinner Rudolf, Spira Hans, Trinz Arthur, Turteltaub Max, Urban Ferdinand, Vaneček Oskar, Vollgruber Alois, Wagenknecht Josef, Weiser Johann, Wessely Karl, Zetter Hans, Zimmermann Edmund.

IV. a Klasse. Bauer Hermann, von Beck Wilhelm, Berger Josef, Brandstetter Franz, Burkardt Siegmund, Ditzl Friedrich, Ecker Ludwig, Francini Oskar, Fuckner Theodor, Götz Ludwig, Groß Robert, Haerdtl Wilhelm, Haunstein Rudolf, Hejl Eduard, Hell Friedrich, Hoschek Otto, Kalmus Alfred, Kankovsky Rudolf, Girtler Ritter von Kleeborn Harald, Kornfeld Ludwig, Kornherr Friedrich, Maar Oskar, Meister Wilhelm, Neuhard Leopold, Poeckh Ritter von Heldenwald Karl, Winter Otto.

IV. b Klasse. Blaschke Hermann, Eidlitz Franz, Engel Otto, Garai Siegfried, Heller Alfred, Hermann Majer, Klein Karl, Kukucz Johann, Lasar Alois, Mautner Josef, Meisl Johann, Mika Josef, Pollak Rudolf, Schmid Max, Schnek Ernst Josef, Sponner Emil, Stark Karl, Stich Hans, Tron Rudolf, Uhlenhuth August, Walchensteiner Robert*, Wehofer Hermann, Weiler Georg, Wolf Karl, Wondrasch Anton, Wuppinger Friedrich.

V. Klasse. Bledy Adolf, Boller Robert, Brunner Johann, Čvetnič Ivan, Fink Rudolf*, Frank Friedrich, Fritz Lothar, Ganglbauer Friedrich, Haase Bernhard, Haase Heinrich, Habl Anton, Halban Fritz, Hell Maximilian*, Hildesheim Rudolf, Edler von Hirsch Karl*, Hoefner Karl, Hrdlička Leo, Jarosch Johann, Kalusay Edgar, Kasperek Hermann, Kohn Otto, Korossy Karl, Kosian Wilhelm, Mayer Anton, Meck Albert, Medinger Robert, Metzger Heinrich, Miklantz Norbert*, Neumayer Rudolf, Nowák Anton, Philipp Karl, Pick Wilibald, Přikryl Karl, Schallek Anton, SchlöB Karl, Sekyra Hugo, Stöbl Julius, Streng Franz, Tögel Otto*, Uhlenhuth Alexander, Valenta Josef, Wenninger Edmund.

VI. Klasse. Bestermann Leibisch, Bresányi Karl, Dekner Hans, Denk Franz, Doberauer Josef, Friedl Eduard, Haerdtl Emil, Handler Franz, Höfl Emil, Hrnčirž Rudolf*, Kern Viktor, Klimosch Konrad, Kukutsch Karl, Lihotzky Erwin, Maresch Otto, Markus Artur, Mayer Karl, Molitor Viktor, Perneckner Theodor, Pleßner Emil, Pürstinger Josef, Randák Alexander, Rauchenwald Friedrich, Reisinger Kasimir, Reiß Leo, Richter Georg, Richter Oswald, Scheuer Hans, Schmitz Richard, Schopf Johann, Siebensohein Alfred, Stadler Wilhelm, Straßberg Maximilian, Waldmann Oskar, Watzge Siegfried, Wilhelm Friedrich.

VII. Klasse. Bolhár v. Nordenkampf Georg, Brumüller Franz, Buchmann Alexander, Buchmann Johann, Buchmann Rudolf, Čermák Oskar, Charwat Gustav, Dwořáček Johann, Ehgartner Leopold, Engel Alfred, Faschank Felix, Graef Gustav, Haderer Karl*, Hanel Josef, Herbe Erwin, Hoffmann Viktor, Kling Karl, Kropsch Ferdinand, Macholda Leopold, Neumann Edmund, Niederle Wilhelm, Pailer Heinrich, Pick Julius, von Posch Erich, Prokop Karl, Schauer Johann, Scherübel Richard, Schütz Ernst, Schwarzmann Franz*, Seifert Heinrich, Sponner Alfred, Stracker Oskar, Tafler Josef, Tichy Egon, Tschepper Oswald, Uhlenhuth Eduard, Weiß Rudolf, Zwiauer Alfred.

VIII. Klasse. Desbalmes Armand*, Eder Karl, Engelbrecht Julius, Feinberg Viktor, Goldmann Richard, Kankovsky Anton*, Karlik Hugo, Katzer Franz, Klaus Johann, Lauczizky Franz, Lehmann Otto, Leschtinsky Viktor*, Melezer Karl, Neuwirth Friedrich*, Petzel Erich, Pompejus Felix, Rath Franz, Redlich Viktor, Schmidt Walther*, Strauß Jakob, Welleba Heinrich, Wisoko-Meytsky Karl, Zeidl Karl.

VI. Statistik der Schüler im Schuljahre 1902/1903.

	K l a s s e													Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII		
1. Zahl.														
Zu Ende 1901/1902	38	34	33	29	30	33	26	29	37	40	24	16	369	
Zu Anfang 1902/1903	43	44	34	34	30	30	26	28	45	35	38	24	411	
Während des Schuljahres ein- getreten	1	1	.	1	1	.	2	.	.	1	1	1	9	
Im ganzen also aufgenommen . .	44	45	34	35	31	30	28	28	45	36	39	25	420	
Darunter:														
Neu aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen	40	42	.	6	3	3	1	.	.	1	1	2	99	
Repetenten . . . . .	.	.	1	3	.	.	2	.	.	1	2	.	9
Wieder aufgenommen, und zwar:														
aufgestiegen . . . . .	.	.	29	24	24	24	24	27	43	31	35	22	283
Repetenten	4	3	4	2	4	3	1	1	2	3	1	1	29	
Während des Schuljahres aus- getreten	4	5	3	4	7	1	2	2	3	.	1	1	33	
Schülerzahl zu Ende 1902/1903	40	40	31	31	24	29	26	26	42	36	38	24	387	
Darunter:														
Öffentliche Schüler	40	40	31	30	24	29	26	26	42	36	38	23	385	
Privatisten . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	2
2. Geburtsort (Vaterland).														
1. Wien	27	27	23	21	17	14	20	20	23	26	23	17	258	
2. Niederösterreich außer Wien	6	4	4	2	2	4	1	1	5	.	3	2	34	
3. Oberösterreich . . . . .	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	3
4. Salzburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Tirol und Vorarlberg	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	4
6. Steiermark	1	1	1	.	1	.	2	.	.	.	3	.	9	
7. Kärnten . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	2
8. Krain	2	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	4
9. Küstenland . . . . .	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2
10. Böhmen	2	2	1	1	2	1	1	2	4	1	1	1	19	
11. Mähren . . . . .	.	1	.	2 ¹	.	.	1	2	1	2	4	3	16 ¹
12. Schlesien	1	.	.	1	.	4	.	.	2	2	1	.	11	
13. Galizien . . . . .	.	.	.	1	.	1	.	1	.	2	.	.	5
14. Bukowina . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹	0 ¹
15. Ungarn . . . . .	.	1	2	1	1	.	.	.	5	.	2	.	12
16. Bosnien . . . . .	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	2
17. Deutsches Reich . . . . .	.	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	3
18. England . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹	385 ²	

	Klasse													Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII		
	3. Muttersprache.													
1. Deutsch	39	39	30	29 ¹	23	28	26	26	39	35	37	23 ¹	374 ²	
2. Čechoslawisch	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	1	.	7	
3. Polnisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Italienisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5. Slovenisch . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	2
6. Ungarisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
7. Kroatisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8. Rumänisch . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23	385 ²	
4. Religionsbekenntnis.														
Katholisch des lateinischen Ritus	39	24	31	14 ¹	24	9	26	16	34	25	35	17	294 ¹	
„ „ griechischen „	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Griechisch-orientalisch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Evangelisch Augsburg. Konfession . . . . .	.	7	.	3	.	4	.	2	4	2	2	3 ¹	27 ¹
Evangelisch Helvetischer Konfession . . . . .	.	1	.	.	.	2	.	.	1	.	.	.	4
Israelitisch . . . . .	.	8	.	13	.	14	.	8	3	9	1	3	59
Konfessionslos . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹	385 ²	
5. Lebensalter														
(am 15. Juli 1903).														
11 Jahre	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
12 „	25	24	12	14 ¹	.	.	.	.	.	.	.	.	75 ¹
13 „	6	11	15	11	8	5	.	.	.	.	.	.	56
14 „	4	1	3	5	14	13	11	5	.	.	.	.	56
15 „	2	1	1	.	2	9	8	8	15	2	.	.	48	
16 „ . . . . .	.	.	.	.	.	1	7	10	21	11	.	.	50
17 „ . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	2	4	15	4	1	27
18 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	2	6	15	10	34 ¹
19 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	15	8	.	24
20 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	4
21 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	2	5
22 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23 „ . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹	385 ²	

6. Nach dem Wohnorte der Eltern.	Klasse													Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII		
	Ortsangehörige, und zwar:													
I. Bezirk	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
II. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
III. "	1	.	.	1	.	1	1	.	.	1	.	.	5	
IV. "	12	10	15	9	4	6	9	11	25	14	18	11	144	
V. "	10	18	4	12 ¹	9	9	6	7	8	11	10	7	111 ¹	
VI. "	.	.	.	1	.	.	8	.	.	1	.	.	10	
VII. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
VIII. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1
IX. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	1	3
X. "	12	11	12	6	10	10	.	8	9	8	7	4	97	
XI. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XII. "	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
XIII. "	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1
XIV. "	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1
XV. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVI. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVII. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0 ¹	0 ¹
XVIII. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XIX. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XX. "	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Auswärtige	5	1	.	1	.	3	.	.	.	.	.	1	11
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹	385 ²	
7. Klassifikation.														
a) Zu Ende des Schuljahres 1902/1903.														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	6	3	5	3	3	.	.	1	5	1	2	5	34	
I. "	25	28	24	21	14	19	24	15	27	31	31	18	277	
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	3	1	2	2	2	.	5	5	3	4	.	29	
II. Fortgangsklasse	4	2	1	2	5	5	2	3	4	.	1	.	29	
III. "	2	4	.	1 ¹	.	2	.	2	1	.	.	.	12 ¹	
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	1	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	0 ¹	4 ¹	
Außerordentliche Schüler	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹	385 ²	
b) Nachtrag zum Schuljahre 1901/1902.														
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	3	5	5	3	4	3	3	.	6	2	1	1	36	
Entsprochen haben	1	3	3	3	4	3	3	.	6	2	1	1	30	
Nicht erschienen sind oder nicht entsprochen haben	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	.	.	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	3
Nicht erschienen sind	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Darnach ist das Ergebnis für 1901/1902:														
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4	3	3	1	.	1	2	8	1	2	4	1	30	
I. "	27	23	22	25	26	27	21	20 ¹	33	34	19	15	292 ¹	
II. "	2	2	5	3	4	4	2	.	2	3	1	.	28	
III. "	4	4	2	.	.	1	1	.	1	1	.	.	14	
Ungeprüft blieben	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
Summe	38	34	33	29	30	33	26	28 ¹	37	40	24	16	368 ¹	

8. Geldleistungen der Schüler.	K l a s s e												Zusammen
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	
	Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:												
Im I. Semester . . .	27	30	19	27	14	16	13	11	22	21	14	10 ¹	224
„ II. „ . . .	18	20	15	23 ¹	11	16	13	16	23	20	15	11 ¹	201
Zur Hälfte waren befreit:													
Im I. Semester . . .	.	.	1	.	.	1	3	.	.	.	1	1	7
„ II. „ . . .	.	.	1	.	.	2	2	.	.	.	1	1	7
Ganz befreit waren:													
Im I. Semester . . .	14	14	14	6	15	13	10	17	23	14	23	11	174
„ II. „ . . .	22	20	16	8	15	11	11	10	19	16	22	11	181
Das Schulgeld betrug im ganzen:													
Im I. Semester . K.	1350	1500	975	1350	700	825	725	550	1100	1050	725	575	11425
„ II. „ . . . K.	900	1000	775	1200	550	850	700	800	1150	1000	775	625	10325
Zusammen K.	2250	2500	1750	2550	1250	1675	1425	1350	2250	2050	1500	1200	21750
Die Aufnahme- staxen K.	168	176.4	4.2	37.8	12.6	12.6	12.6	.	.	8.4	12.6	8.4	453.6
Die Lehrmittel- beiträge K.	172	180	134	136	110	114	104	104	156	136	146	96	1588
Die Taxen für Zeugnis- duplikate betragen K.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	4
Summe . K.	340	356.4	138.2	173.8	122.6	126.6	116.6	108	156	144.4	158.6	104.4	2045.6
Die Jugendspielbeiträge betragen K.	43	45	33	33	25	27	24	24	33	32	34	25	378
9. Besuch des Unter- richtes in den rela- tiv-obligaten und nichtobligaten Ge- genständen.													
Turnen	39	38	27	28	23	27	24	25	37	33	37	22	360
Kalligraphie	40	40	31	31	.	.	.	.	.	.	.	.	142
Stenogr. I. Kurs . . .	.	.	.	.	.	.	22	18	6	.	.	.	46
„ II. „ . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	25	2	.	.	27
Französisch: I. Kurs .	.	.	.	.	.	.	4	12	4	4	2	.	26
„ II. „ . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	4	10	7	6	28
Freihandzeichnen . .	17	25	14	11	3	8	5	2	6	4	2	4	101
Gesang	13	17	8	7	4	1	1	.	5	3	.	1	60
10. Stipendien.													
Anzahl der Stipendisten	.	1	.	.	.	1	1	.	1	1	6	4	15
Gesamtbetrag der Stipendien K.	.	200	.	.	.	200	200	.	630	500	2715	2530	6975

VII. Vermehrung der Lehrmittel im Schuljahre 1902/1903.

A. Lehrerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Karl Mayer.

Ankauf: Nr. 8 Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 1903. — 184
Pettermanns Mitteilungen 1903. — 438 Annalen für Physik und Chemie samt Bei-
blättern 1903. — 626 Jahrbuch für das höhere Unterrichtswesen 1903. — 938 Lite-
rarisches Zentralblatt 1903. — 943 Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1903. — 945
Neue Jahrbücher für das klassische Altertum 1903. — 963 Wiener Studien XXIV.
— 1210 Naturwissenschaftliche Rundschau 1903. — 1214 Mitteilungen der Gesellschaft
für deutsche Erziehungsgeschichte XII. — 1216 Jahrbuch der Grillparzergesellschaft XII.
— 1387 Deutsche Geschichtsblätter IV. — 1398 Körper und Geist. Zeitschrift für
Turnen XII. — 1399 Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht IV. —
1413 Deutsche Rundschau 1903. — 1483 Natur und Schule II. — 647 Gruber-Greef,
Lexikon Taciteum H. 15, 16. — 743 Goethes Werke I, 34, 41, IV, 26, 27. — 946
Lehrproben und Lehrgänge H. 72-75. — 1295 Meyer, Geschichte des Altertums V.
— 1310 Klußmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen IV. — 1337 Nagl-
Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte H. 20, 21. — 1373 Euripides,
fabulae, edd. Prinz-Wecklein III₆. — 1389 Helmolt, Weltgeschichte II. — 1417 The-
saurus linguae Latinae I_{4,5}, II_{3,4}. — 1464 Pauly-Wissowa, Realencyklopaedie Suppl.
I. H. — 1491 Ratzel, Die Erde II. — 1499 Hebbel, Werke. Kritische Ausgabe,
Bde. I. 5-11, II. 1. — 1500 Brenner, Die lautlichen und geschichtlichen Grundlagen
unserer Rechtschreibung. — 1501 Roetteken, Poetik I. — 1502 Cremer, Die poetischen
Formen der deutschen Sprache Lf. 1. — 1503 Brüsch, Grundriß der Elektrotechnik
— 1504 Schule und Haus. Hsg. v. Thumser. — 1505 Kammer, Ein ästhetischer
Kommentar zu Homers Ilias. — 1507 Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung
des Reiches. — 1508 Sitzler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. —
1509 Stejskal, Diktierbuch für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. —
1510 Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. — 1511 Allgemeines Ortschaften-
Verzeichnis. — 1512 Cauer, Palaestra vitae. — 1513 Boock, Deutsche Elementar-
stilistik. — 1514 Boock, Sprachästhetik. — 1520 Langer, Deutsche Diktierstoffe in
Aufsatzform. — 1521 Bjerknes, Vorlesungen über hydrodynamische Fernkräfte, 2 Bde.
— 1522 Gellius, Noctium Atticarum libri XX. I. Th. — 1523 Klein, Handbuch der
allgemeinen Himmelsbeschreibung. — 1524 Stowasser, Griechische Schnadahüpfeln.
— 1525 Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — 1526 Rohde, Der griechische
Roman. — 1527 Jerusalem, Die Aufgaben des Mittelschullehrers. — 1528 Nagl,
Geographische Namenkunde. — 1529 Kaindl, Volkskunde. — 1530 Hertz, Parzival.
— 1531 Hertz, Tristan und Isolde. — 1532 Hamerling, Werke 4 Bde. — 1533 Rostock,
Erinnerungsblätter an weiland Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth. — 1534 Jodl, Ethik.
— 1535 Münch, Geist des Lehramtes.

Geschenke: 955 Register zu den archäologisch-epigraphischen Mitteilungen
I-XX. v. S. Frankfurter (Min. f. K. u. U.) — 1207 Anzeiger der kaiserlichen Aka-
demie der Wissenschaften (kaiserl. Akademie d. Wiss.). — 1289 Verhandlungen des
naturforschenden Vereins in Brünn 40. — 1290 20. Bericht der meteorologischen
Kommission d. naturforsch. Vereins in Brünn. (Schulrat Dr. Schwippel). — 1456
Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
42. Bd. (Prof. Redtenbacher). — 1492. Chronik des Goethe-Vereins in Wien (Goethe-
Verein). — 1506 Weißenbach, Glaube und Liebe (Min. f. K. u. U.). — 1515 Regeln
für die deutsche Rechtschreibung. Große Ausgabe. — 1516 Dasselbe, Kleine Ausgabe.
— 1517 Muth, Diktierbuch. — 1518 Muth, Vergleichende Übersicht der Unterschiede

zwischen der bisherigen österr. und der neuen allgemeinen Rechtschreibung. — 1519 Muth, Unterschied zwischen bisheriger und neuer deutscher Rechtschreibung (k. k. Schulbücher-Verlag).

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. A. Horđička.

Ankauf: Nr. 771 Reiterer Karl, Äplerblut. — Nr. 772 Kalk Therese, Ein österreichischer General. — Nr. 591 b Reichard Paul, Dr. Emin Pascha. — Nr. 773 Winterhalder Theodor, Ritter von, Kämpfe in China. — Nr. 773 a Dähnhardt Oskar, Naturgeschichtliche Volksmärchen aus nah und fern. — Nr. 649 a Berthold Theodor, Lustige Gymnasialgeschichten. — Nr. 774 Treller Franz, Die Söhne Arimunts. — Nr. 775 Bouilly, L'abbé de l'épée mit Wörterbuch. — Nr. 611—7 Gaudeamus. V. Jahrgang. — Nr. 776 Marie von Ebner-Eschenbach, Erzählungen. — Nr. 777 Marie von Ebner-Eschenbach, Božena. — Nr. 778 Marie von Ebner-Eschenbach, Neue Erzählungen. — Nr. 779 Wolf Julius, Der Sülzmeister. — Nr. 781 Pichler Adolf, Aus den Tiroler Bergen. — Nr. 782 Gregorovius Ferdinand, Korfu. — Nr. 783 Ganghofer Ludwig, Edelweißkönig. — Nr. 784 Umlauf Friedrich Dr., Die Alpen. — Nr. 785 Rosegger Peter, Waldjugend. — Nr. 786 Willkomm Moritz Dr., Bilderatlas des Pflanzenreiches. — Nr. 787 Treller Franz, Der König der Miamis. — Nr. 788 Dirkens Charles, Fünf Weihnachtsgeschichten. — Nr. 789 Höcker Gustav, Das große Dreigestirn. — Nr. 790 Achleitner Arthur, Am schwäbischen Meer. — Nr. 791 Wilda Johannes, Von Hongkong nach Moskau. — Nr. 792 Klock A., Anatol Wangerin. — Nr. 793 Goethes Werke (Jubiläumsausgabe) Band I, VI, XII, XXII, XXVIII, XXX—XXXII. — Nr. 794 Kerschbaumer Anton Dr., Gentiana Austriaca. — Nr. 795 Tanera A., Indische Fabrtten. — Nr. 796 Treller Franz, Das Kind der Praerie. — Nr. 797 Barfus v. E., Auf Samoa. — Nr. 798 Barfus v. E., Am Elefantensee. — Nr. 799 Salgari Emilio, Die italienischen Robinsons.

Geschenke: Nr. 770 Austria Phil. Dr., Goldene Chronik der Habsburger. (k. k. n.-österr. Statthaltereipräsidium). Nr. 780 Schmarda L. K., Zoologie. — Nr. 349 c Stifter Adalbert, Bunte Steine (Bestermann L., Schüler der VI. Klasse).

C. Historisch-geographische Lehrmittel.

Kustos: Schulrat Prof. Dr. Wilhelm Schmidt.

a) Geographische Lehrmittel: Ankauf: Offizielle Schulwandkarte der Schweiz. Alpine Majestäten, Bd. 1, Lfg. 6—12, Bd. 2, Lfg. 1—6. Karsten und Schenk, Vegetationsbilder, Heft 1—3. Nowopacky, Alpine Kunstblätter (bei Koči in Prag), 1. Lfg. Koči, Album von Alt-Prag. 29 Photochrome (vorzüglich österreichische und norwegische Landschaften).

b) Historische Lehrmittel. Ankauf: Grefe, Alt-Österreich, Lfg. 43—48. Geschenk: Zwei Bankozettel, Gesch. des Prof. Lauczizky. Eine tunesische Kupfermünze, Gesch. des Schülers Medinger, IV. b Klasse. Zwei Kupferstiche von Klaus: Tod des Germanicus und Porträt des Erzherzogs Albrecht, Geschenk der verwitweten Frau Klaus.

D. Naturhistorische Lehrmittel.

Kustos: Prof. Dr. A. Nalepa.

Durch Ankauf: Putorius vulgaris im Winterkleid; Elephas indicus, Backenzahn; Rangifer tarandus, Geweih; Camelus dromedarius, Fußskelett; Gallus domesticus, Entwicklung; Python molurus, Wirbel und Rippen; Pfurtscheller, Zool. Wandtafeln, 1 und 10; Terrarium, Teelubrenner, Präparatenzylinder, Insektenkästchen und andere Gebrauchsgegenstände.

Durch Schenkung: Von Herrn Primarius Prof. Dr. K. Foltanek, ein Aquarell (Gemse). — Von Herrn k. k. Schulrat Dr. K. Schwippel: Leithakonglomerat (Gumpoldskirchen), Kalkstein aus den Kongerenschichten bei Richardshof, Süßwasserkalk vom Eichkogel bei Mödling, Sericitquarz (Mürzzuschlag). — Von Herrn Inspektor Ing. H. Glaser: Scorpio carpathicus, Felis domestica, Bruchstück eines Hartgußrades, System „Griffin“, Werkzeugstahl und Flußeisen. — Von Herrn Landschaftsmaler J. Varrone: Pteropus edulis. — Von Herrn Oberinspektor Ing. K. Schlöß: Mikrophotographien. — Von Herrn Prof. A. Bachinger in Horn: Granaten von St. Bernhard. — Von Herrn Prof. V. Hansel in Wien: Granit (Predazzo), Granit (Schweden), Gabbro (Fichtelgebirge). — Von Herrn Prof. F. Laucizky: Dünensand, Feuersteine, Konchylien. — Von Herrn Prof. J. Redtenbacher: Pelias berus, Salamandra atra, Bacillus Rossii (Biol. Präp.), 3 Kästchen mit einheimischen Insekten (Beispiele von Mimikry und Schutzfärbung), Flechten. — Vom Kustos Prof. Dr. A. Nalepa: Pfurtscheller, Zool. Wandtafeln 2 und 3; Felis domestica, Zunge mit Kehlkopf; Anser domesticus, entkalkter Knochen; Astacus fluviatilis, entkalktes Chitinskelett; Astacus fluviatilis, Trockenpräparat mit beweglichen Gliedmaßen. — Von Herrn stud. phil. F. Blaschke: Granit, Quarzit und Lithothamnien-Stöckchen (Theben, N.-Ö.). — Von dem Schüler der VI. Klasse: Lihotzky Erwin: Der Boden von Wien, nach E. Sueß gez., Squilla mantis. — Von den Schülern der II. b Klasse: Reisinger Robert, Fulica atra; Schütz Julius, Ardea cinerea, verschiedene Vogelköpfe; Tedesko Franz, Strix flammea; Weber Heinrich, Blauspat, 2 Fluorite.

E. Physikalische Lehrmittel.

Kustos: Prof. Dr. Bruno.

Ankauf: 1 Metermaßstab, 1 Vorrichtung für die Darstellung des Mariotteschen Gesetzes, 1 Zambonische Säule, 2 Funkenmikrometer, 1 Spiegelgalvanometer, Sammlung stereoskopischer Bilder, 1 Linsenstereoskop, 5 Vexierspiele. — Geschenk: 22 Scheiben zur Darstellung der Farbenwirkungen von Prof. Dr. Laucizky.

F. Archäologische Lehrmittel.

Kustos: Prof. H. Mužik.

Ankauf: Sophoklesbüste mit Konsole; Gemma Augustea mit Rahmen; Cybulski, tabulae 14 a, b; Museum VIII. Jahrgang; Weichardt, Pompei; Winter, Kunstgeschichte in Bildern; Breitner, Vindobonas Rose (in Form einer capsula).

Geschenke: Ibis-Mumie (stud. med. Grojer); Zeichnungen: Homerisches Pferdegeschirr (Höfner K., Schüler der V. Kl.); Wagen der Françoisvase (Kling K., Schüler der VII. Kl.).

G. Lehrmittel für Zeichnen.

Kustos: Zeichenlehrer H. Hron.

Es ist dieses Jahr kein Zuwachs zu verzeichnen.

H. Lehrmittel für den Gesang.

Kustos: Gesangslehrer J. Siebert.

Durch Schenkung: Dr. Jäger: „Unser Österreich“, Hymne für 4stimmigen Männerchor. „Deutsche Meßgesänge“ für gemischten Chor (Liederbuch) herausgegeben von Ed. Mirus und N. Brücke. Gregor Magnus Bartsch: „Meß-Hymnen und kirchliche Gesänge“ für den katholischen Gottesdienst (Chorliederbuch für gemischte Stimmen).

Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres 1902/1903.

Lehrerbibliothek.

Nummern	Zuwachs	37	Stand	1536
In Bänden	"	74	"	3072
In Heften	"	14	"	1250
Schulbücher	"	—	"	40
Programmsammlung:				
Österreich-Ungarn	"	325	"	5102
Deutsches Reich	"	468	"	6692

Schülerbibliothek.

Nummern	Zuwachs	36	Stand	805
In Bänden und Heften	"	—	"	927

Geographie und Geschichte.

Wandkarten	Zuwachs	1	Stand	100
Reliefs	"	—	"	4
Handkarten	"	—	"	132
Atlanten	"	—	"	18
Globen	"	—	"	3
Tellurien	"	—	"	2
Bilder zur Geographie und Geschichte	"	31	"	786
Bilderatlanten	"	3	"	10
Münzen	"	3	"	218
Illustrierte Werke	"	—	"	6
Sonstige Gegenstände	"	—	"	5

Mathematische Lehrmittel.

Nummern	Zuwachs	—	Stand	14
-------------------	---------	---	-------	----

Zoologische Sammlung.

Wirbeltiere (Stückzahl)	Zuwachs	4	Stand	445
Wirbellose Tiere	"	2	"	405
Andere zoologische Gegenstände mit Ausschluß der Abbildungen	"	11	"	105

Botanische Sammlung.

Herbariumblätter	Zuwachs	2	Stand	1940
Sonstige botanische Objekte	"	—	"	79

Mineralogische (petrographische und geologische) Sammlung.

Mineralien und Gesteine	Zuwachs	15	Stand	2367
Krystallmodelle	"	—	"	109

Naturhistorische Bilderwerke und plastische Nachbildungen etc.

Bilderwerke	Zuwachs	6	Stand	42
Plastische Nachbildungen	"	—	"	30
Geräte	"	2	"	51
Einrichtungsstücke	"	—	"	73

Stückzahl in Summa: Zuwachs 42 Stand 5646
in 5612 Nummern.

Physikalische Apparate.

Nummern Zuwachs 9 Stand 458

Archäologische Lehrmittel.

Büsten	Zuwachs	1	Stand	15
Modelle	"	2	"	61
Antike Münzen (m. d. Nachbildungen)	"	—	"	120
Bilder und Photographien	"	4	"	149
Anticaglien	"	1	"	70
Einrichtungsstücke	"	2	"	26
Bücher und Bilderatlanten	"	2	"	42
Diapositive	"	—	"	56

Stückzahl in Summa: Zuwachs 12 Stand 539
in 122 Nummern.

Freihandzeichnen.

Drahtmodelle	Zuwachs	—	Stand	19
Holzmodelle	"	—	"	47
Gipsmodelle	"	—	"	105
Vorlageblätter	"	—	"	457
Bilderbogen	"	—	"	480
Utensilien	"	—	"	15
Anatomische Präparate	"	—	"	1
Figurale Vorlageblätter	"	—	"	12
Aquarellvorlagen	"	—	"	5
Landschaftsvorlagen	"	—	"	20

Gesang.

Nummern Zuwachs 3 Stand 70

Allen Gönnern der Anstalt, welche zur Vermehrung der Lehrmittel beigetragen haben, wird hiemit bestens gedankt.

VIII. Maturitätsprüfung.

a) Nachtrag zum Schuljahre 1901/1902.

Sommertermin.

Zur Maturitätsprüfung hatten sich gemeldet	16
und zwar öffentliche Schüler	16
externe "	—
Auf Grund der schriftlichen Prüfung wurde reprobiert	1
Zur mündlichen Prüfung wurde nicht zugelassen	1
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich somit	14
Erfolg der Prüfung:	
Reif mit Auszeichnung	1
Reif	13
Davon infolge einer Wiederholungsprüfung	3
Reprobiert	—

Liste der approbierten Abiturienten.

Zahl	N a m e	Geburtsland und -Ort	Lebensalter	Dauer der Gymnasialstudien in Jahren	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Bockhorn Wilhelm	N.-Ö., Wien	19 J.	9	reif	Jus
2	Čvetnić Lavoslav	Küstenland, Triest	19 J.	8	reif	Technik
3	Daniel Otto	N.-Ö., Wien	20 J.	9	reif	Jus
4	Derganc Otto	Krain, Rudolfswert	20 J.	8	reif	klass. Philologie
5	Deutschberger Emil	Mähren, Freiberg	19 J.	8	reif	Medizin
6	Eigner Robert	N.-Ö., Wien	20 J.	8	reif	Jus
7	Ganglbauer Johann	N.-Ö., Wien	18 J.	8	reif	Jus
8	Herbe Philipp	N.-Ö., Wien	20 J.	9	reif	Jus
9	Lichtner Otto	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Jus
10	Meier Josef	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Eisenbahnfach
11	Nickerl Theodor	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	unbestimmt
12	Pick Paul Richard	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	klass. Philologie
13	Rulf Friedrich	Böhmen, Pilsen	18 J.	8	reif mit Auszeichn.	unbestimmt
14	Wentzke Ludwig	N.-Ö., Wien	19 J.	8	reif	Technik

b) Zu Ende des Schuljahres 1902/1903:

Die schriftlichen Prüfungen wurden auf Grund des Erlasses vom 19. Februar 1903, Z. 2032/L. S. R., in der Zeit vom 11. bis 16. Mai vorgenommen.

Zu bearbeiten waren die Themen:

I. Aus dem Deutschen: Österreich, ein Bollwerk des Christentums im Kampfe gegen den Islam.

II. Aus dem Lateinischen: a) Zur Übersetzung ins Lateinische: Das Benehmen Hannibals bei seinem Abzuge aus Italien (nach Liv. XXX, 20); b) Zur Übersetzung aus dem Lateinischen: Ovid, Metam. XI, 411—455, mit Ausschnitt der Verse 425 und 426, dann der Verse 435 (caeli quoque) bis 438 (timendos). (Ceyx trifft zur Betrübniß seiner Gemahlin Alcyone Vorkehrungen zur Abreise.)

III. Aus dem Griechischen: Demosthenes Περὶ τῆς Ῥωδίων ἐλευθερίας Cap. I. Von Οἶμαι δεῖν ὁμᾶς bis 6 Ende ἐὰν ὁμᾶς ἀδικεῖν ἐπιχειρῆ.

IV. Aus der Mathematik: 1. Es sind drei Gerade durch ihre Gleichungen $y = x$, $y = -x$, $y = 2x - 2$ gegeben. Man soll die Seiten, die Winkel und den Flächeninhalt des durch die drei Geraden gebildeten Dreieckes berechnen. — 2. Ein gerader Kegel ist in eine Kugel mit dem Inhalte $v = 2713,48 \text{ cm}^3$ eingeschrieben. Die Seiten eines durch den Kegel gelegten Achsenschnittes bilden am Scheitel den Winkel $\alpha = 67^\circ 14' 24''$. Wie groß ist das Volumen des Kegels? — 3. Jemand hat ein Kapital von 30.000 K zu 4% ausstehen. Er nimmt am Ende eines jeden Jahres von den erhaltenen Zinsen 800 K zu seinem Unterhalte weg und schlägt den Rest

zum Kapital. Wie groß wird dieses nach 15 Jahren sein? — 4. Die Summe der Oberfläche zweier Würfel beträgt 61.5 dm^2 und die Summe der beiden Würfelkanten ist 4.5 dm . Wie groß sind die beiden Würfelkanten?

Die mündliche Prüfung wird am 4., 6., 7. und 8. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Georg Kotek stattfinden. Das Resultat wird im nächsten Jahresprogramm verlautbart werden.

IX. Chronik.

Mit innigster Anteilnahme vernahmen die Lehrer und Zöglinge der Anstalt bei ihrer Rückkehr am Ende der Hauptferien die Trauerbotschaft, daß am 30. August der brave, hoffnungsvolle Schüler der I. B. Klasse, Schuster Friedrich, nach langem schmerzvollen Leiden verschieden sei. Der Direktor richtete an die tiefgebeugten Eltern ein warmes Kondolenzschreiben und die Schule gedachte des ihr entrissenen lieben Zöglings im heiligen Meßopfer, das am 27. September in der Hauskapelle dargebracht wurde. R. I. P.!

Die Einschreibungen in die I. Klasse fanden am 15. September statt.

Am 16. September wurden die Aufnahmsprüfungen in die I. Klasse abgehalten und die Anmeldungen für höhere Jahrgänge entgegengenommen.

Am 16. und 17. September wurden die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, sowie die Aufnahmsprüfungen für die höheren Klassen vorgenommen.

Am 18. September wurde das Schuljahr mit dem heiligen Geistamt und einem Festakt eröffnet. Derselbe bestand in dem Vortrage eines Festchores, in einer Ansprache des Direktors und in dem Gesang der Volkshymne. Die Eröffnungsrede hatte folgenden Wortlaut:

Liebe Schüler!

Nach Ihrer Heimkehr aus den verschiedenen Sommerfrischen begrüße ich Sie in unserem Festsale alle aufs freundlichste.

Ich freue mich über Ihr blühendes, frisches Aussehen; das läßt mich auf ausdauernde Arbeitskraft hoffen. Auch lese ich aus Ihren heitern Mienen, daß Sie freudig zur Fortsetzung der Studien zu uns zurückgeeilt sind und daß die neuen Zöglinge in gehobener und fröhlicher Stimmung ihren Einzug in unsere Bildungsstätte gehalten haben.

Wie könnte es auch anders sein? Uns allen ist die Arbeit ein Bedürfnis; der Schöpfer hat in seiner Weisheit den Arbeitstrieb in jenem entscheidenden Augenblicke in die Natur des Menschen gepflanzt, da er ihm das scheinbar harte Los verkündete: „Im Schweiße Deines Angesichts sollst Du Dein Brot essen!“

Wohin fortgesetztes Nichtstun führen würde, liegt klar zu Tage: zur Langweile, zur Erschlaffung, zur Feigheit, zum sittlichen Verfall!

Darum nenne ich den heutigen Tag, an dem Sie, liebe junge Freunde, entschlossen sind, Ihre Studien wieder aufzunehmen, einen guten Tag, zumal er soeben durch „Aufblick zu Gott“ die Weihe erhalten. Ruft ja doch Ihr Lieblingsdichter Schiller aus der Tiefe seines edlen Herzens uns zu:

„Ein guter Tag fängt an mit Gottes Preis!“

Am heutigen Tage scheint es mir nun nicht unangemessen zu sein, einiges über die Ihnen gesetzte Arbeit zu sprechen u. zw. zunächst im allgemeinen. Sie haben, liebe Schüler, in der langen Ruhepause auch mancherlei getan.

Sie haben wahrscheinlich länger geschlafen als sonst; Sie sind häufiger und länger auf dem Lande spaziergegangen als in der Residenzstadt; Sie dürften auch Ihren Appetit nach Speise und Trank in reichlicherem Maße befriedigt haben; Sie haben, wie ich hoffe, dem Leben, Weben und Treiben in der Natur größere Auf-

merksamkeit geschenkt — o daß Sie es doch getan hätten, Sie würden in der Natur eine vortreffliche Lehrmeisterin erkannt haben, die auf Schritt und Tritt zeigt, welch staunenswert reger Fleiß in ihr herrscht! — aber haben Sie, frage ich, mit all dem eine Arbeit geleistet? — Schwerlich! Selbst wenn Sie bei der einen oder anderen Tätigkeit sich physisch ermüdet haben sollten — auch allzulanger Schlaf ermüdet mehr als er kräftigt — geistig haben Sie sich dabei nicht angestrengt.

Oder haben Sie mit Ihrem Tun stets einen vernünftigen Zweck verfolgt?

Das wird jetzt Ihre Aufgabe sein! Vor allem machen Sie, liebe Anfänger, sich darauf gefaßt, daß ihre geistige Arbeit Anstrengung erfordern wird und daß dieselbe verständig und vernünftig betrieben werden muß.

Die erste Vorbedingung für das Gelingen einer schweren Arbeit ist, daß sie mit Lust und Liebe begonnen wird.

Kann es zunächst etwas Törichtereres geben, als in der Arbeit an sich eine Last zu empfinden?

Ist sie nicht, wie eingangs gesagt wurde, nach der Weltordnung unser aller Bestimmung? Die wenigen in der Überfülle der Glücksgüter Gebornen kommen wahrlich nicht in Betracht und auch sie, die ohne Mühen und Sorgen zu leben scheinen, machen sich selber vielerlei zu schaffen.

Sie wissen, liebe Schüler, daß nicht alles, was glänzt, Gold ist.

Aber vielleicht ist nur die gerade auferlegte Berufspflicht widerwärtig. Denken Sie doch in dieser Beziehung an die Perle deutscher Dichtung, an die „Kreuzschau“ von Chamisso! Der mit seinem Lohn Unzufriedene wird keinen Beruf ausfindig machen, der nicht ebenfalls Anstrengung und Fleiß erfordert.

Damit soll nicht gelehnet werden, daß jemand tatsächlich seinen Beruf verfehlen kann. Deshalb prüfe sich ein jeder vor der Wahl!

Haben Sie, liebe Anfänger, schon in der Volksschule am Lernen Freude empfunden, sind Sie lieber bei den Büchern gesessen als auf der Gasse herumgelaufen, dann dürfen Sie hoffen, zum Studieren geeignet zu sein. Im anderen Falle, wenn Sie zuweilen mit einem gewissen Widerwillen ein Schulbuch in die Hand genommen und sich nur deshalb bei uns angemeldet haben, um einem Lieblingswunsche der Eltern nachzukommen, dürften Sie eine unrichtige Wahl getroffen haben; denn ohne Arbeitslust gibt es keinen glücklichen Studienerfolg!

Machen Sie sich das an einem Bilde klar. Zwei Touristen stehen am Fuße eines himmelanstrebenden Berges. Der eine, ein schwärmerischer Naturfreund, beginnt lustig die Höhe hinaanzuklimmen; der Gedanke an die lohnende bezaubernde Fernsicht treibt ihn aufwärts; er achtet nicht der Hemmnisse und Schwierigkeiten, die sich ihm entgegentürmen; mit Energie und nie erlahmender Willenskraft arbeitet er sich empor und strebt seinem heiß ersehnten Ziele zu. Der andere, eine bequeme Natur, ist nur dem Drängen des Freundes gefolgt, ihn beflügelt nicht Naturschwärmerei, er macht oft halt und seufzt, schweißüberströmt, unter der Last der Überanstrengung. Wird er sein kühnes Vorbild noch erreichen? Und, wenn ja, wann wird er an das nämliche Ziel gelangen?

Nicht anders ist es im Studentenleben!

Unter den rührigen Händen des arbeitsfreudigen Jünglings schreitet das Studium in kurzer Frist vorwärts, er bewältigt in verhältnismäßig geringer Zeit ein großes Pensum und die Güte der Arbeit läßt nichts zu wünschen übrig.

Sie sehen den Segen liebevoller Tätigkeit. Gewinn an Zeit, Gewinn an Umfang und Qualität der Arbeit!

Diese Arbeitsfreudigkeit muß sich auf alle Gegenstände erstrecken; ich habe Ihnen in meiner vorjährigen Ansprache gezeigt, wie jede Disziplin an ihrem Platze ist, wie keine entbehrt werden kann, wenn der ganze innere Mensch, d. h. sein Herz und Gemüt, sein Erkenntnisvermögen und Wille ausgebildet werden soll. Beschäftigen

Sie sich also, liebe junge Freunde, in keinem Unterrichtszweige mit Widerwillen, lassen Sie sich als Gymnasiasten am allerwenigsten durch Redensarten imponieren, die dem lateinischen und griechischen Sprachunterricht den Krieg erklären.

Wie es seit jeher Feinde der gymnasialen Bildung gegeben, so wird es auch fürderhin warme Freunde derselben geben. Für Freund und Feind hat der Staat in gleicher Weise durch Unterrichtseinrichtungen gesorgt; wem nicht die eine Richtung behagt, der wähle sich die andere, natürlich zur rechten Zeit! Auch die Realschule kann nicht der formalen Ausbildung durch Sprachunterricht entraten; ja selbst die verschiedenen speziellen Fachschulen suchen diesem Bedürfnis durch Sprachkurse zu entsprechen.

Wenn ich Ihnen, liebe Schüler, nun dringend ans Herz lege, alle Fächer eifrig zu pflegen, so ist damit nicht gesagt, daß Sie sich nicht in irgend eine Disziplin weiter vertiefen dürften als in die übrigen, allein dies darf eben nicht auf Kosten der anderen Gegenstände geschehen, es darf kein anderes Fach unter dieser Bevorzugung leiden. Sie laufen sonst Gefahr, in einem Unterrichtszweige oder in mehreren zurückzubleiben und schließlich am Ende des Schuljahres durchzufallen.

Gerade in dieser Hinsicht wird auch vielfach gefehlt im Elternhause.

Fühlt der Sohn in sich eine besondere Anlage nach einer bestimmten Richtung, z. B. für Musik, Malerei u. dgl. schöne Künste oder wähnt man wenigstens, eine solche Anlage in ihm entdeckt zu haben, ohne Bedenken wird der Lieblingsneigung die meiste Zeit geopfert, die einseitige Ausbildung wird zur Hauptsache und das Hauptziel des jungen Mannes: das Studium zur Nebensache!

Solche ästhetische Genüsse darf sich nur der wahrhaft Talentierte in ausgiebigem Maße erlauben, ja für ihn ist es ganz naturgemäß, nicht nur die auferlegte Arbeit zu lieben, sondern auch noch andere nützliche und schöne Beschäftigungen aufzusuchen.

Diesem unabweislichen Bedürfnis hat auch die hohe Unterrichtsverwaltung durch die Institution der sogenannten „freien Nebengegenstände“ Rechnung getragen und ich konstatiere mit Vergnügen, daß der Besuch des stenographischen und französischen Unterrichtes innerhalb der letzten Jahre in erfreulichster Weise gestiegen ist. Möge kein Zögling, dem das Studium leichter fällt, es verabsäumen, sich in die an unserem Gymnasium eingeführten Nebengegenstände inskribieren zu lassen.

Gehen Sie, liebe junge Freunde, an die Lösung dieser umfangreichen und vielseitigen Aufgabe mit Lust und Freude heran, dann verdienen Sie im echten Sinne des Wortes den Ehrennamen „Studenten“, d. h. Knaben und Jünglinge, die wißbegierig nach höherer Bildung streben.

Die diesem Streben dienende Arbeit darf aber nicht blindlings, plan- und ziellos in Angriff genommen, sondern muß nach gewissen Prinzipien zielbewußt geregelt werden.

Vor allem ist das Jahres- und Tagespensum rechtzeitig zu beginnen, d. h. Sie haben gleich vom ersten Schultage an und an jedem einzelnen Tage früh morgens vor dem Gang nach der Schule gewissenhaft zu arbeiten.

Besonders sei dies den Anfängern eingeschärft!

Sie treten in neue Verhältnisse, sozusagen in eine „neue Welt“ ein. Sie haben weit mehr zu arbeiten als in der Volksschule, vornehmlich schriftlich; Sie haben sich mit schwierigeren Gegenständen zu befassen und überdies werden Sie strenger beurteilt; infolge der geringeren Schülerzahl können auch die Herren Professoren einen jeden einzelnen unter Ihnen schärfer überwachen, namentlich ihre schriftlichen Präparationen und Aufgaben stündlich kontrollieren.

Der Anfang, den der Volksmund im allgemeinen mit „schwer“ bezeichnet, ist dies für Sie in der Tat, darum schenken Sie meinem väterlichen Rate Gehör: „Gleich am ersten Schultage emsig an die Arbeit!“ Tuen Sie es nicht, machen sich schon

in einigen Tagen Lücken fühlbar und bereits nach wenigen Wochen können Sie dem Unterrichte nicht mehr mit Verständnis folgen; das Schuljahr ist verloren:

Für die Tageseinteilung diene folgender Ratschlag:

An der Wand über Ihrem Arbeitstische sind drei Pläne anzubringen:

1. der Stundenplan der Schule,
2. die Verteilung der häuslichen Arbeit auf den frühen Morgen und auf die freien Stunden, bezw. Halbstunden des Nachmittags, im Winter auch eines Teiles der Abendzeit,
3. die Übersicht der Termine für die schriftlichen Arbeiten in der Schule, der sogenannte Arbeitskalender.

Nach Tabelle I (Stundenplan) und nach Tabelle III (Arbeitskalender) richtet sich natürlich die Anlage der Übersicht II (häusliche Arbeiten) vornehmlich in Bezug auf die Reihenfolge der Vorbereitung für die einzelnen Gegenstände.

Am frühen Morgen wird das am vorausgegangenen Nachmittag Studierte in der Reihenfolge der Gegenstände im Gedächtnis aufgefrischt. In der Schule darf nämlich in den Zwischenpausen um 10 und 11 Uhr kein Buch zur Hand genommen werden, sondern die Schüler haben in diesen Respirien die Lehrsäle ohne Bücher zu verlassen. Denn diese Pausen sind ausschließlich für die physische und geistige Erholung bestimmt.

In der Schule selbst beruht die Aufgabe des Schülers auf zwei Dingen: auf der gespannten Aufmerksamkeit während des Vortrages des Lehrers und auf der Mitarbeit aller, sei es, daß Massenunterricht (Massenprüfung) oder Einzelunterricht (Einzelprüfung) vorgenommen wird.

Unmittelbar nach Tisch empfiehlt sich nicht zu studieren („Ein voller Leib studiert nicht gern!“), es genügt, sich mit irgend welcher Kleinigkeit nützlich zu beschäftigen.

Nach etwa einer halben Stunde — falls nicht freie Nebegenstände oder obligate Unterrichtsstunden zu besuchen sind, in diesem Falle: *nachher* — ist das in der Schule Durchgenommene der Reihe nach zu vergegenwärtigen, zu überdenken und fest einzuprägen, worauf die etwa noch eigens auferlegten mündlichen und schriftlichen Übungen vorzunehmen sind.

Ununterbrochene Arbeit aber ermüdet zu sehr, daher soll eine Zwischenpause eintreten und diese zu einem kurzen Spaziergang benützt werden.

Sämtliche Aufgaben müssen vor dem Schlafengehen erledigt sein, erst nach getaner Arbeit ist süß ruhen. Wer das Abschließen der Aufgaben auf den Morgen verschiebt, handelt leichtsinnig und töricht; denn er kann dann leicht ins Gedränge kommen und mit einem Teil seines Pensums im Rückstande bleiben. Das ist oft bei den „Correcta“ der schriftlichen Schularbeiten der Fall, wodurch Sie sich nicht bloß Strafen zuziehen, indem Sie diese Verbesserungen außerhalb der Schulzeit im Anstaltsgebäude nachtragen müssen, sondern überdies auch eine Herabsetzung der Fleißnote erleiden.

Mit dem rechtzeitigen und geregelten Arbeiten muß auch **Energie und Kraftaufwand** verbunden sein.

Ein höchst bedauerlicher, mehr und mehr um sich greifender Grundfehler der jüngeren Generation besteht darin, daß sie zwar der Arbeit sich nicht entzieht, aber ihr zu langsam nachgeht. Diese schlimme Eigenschaft heißt „Trägheit“. Noch schlimmer ist der vielgenannte „beschäftigte Müßiggang“. Er gibt sich den Anschein des „Beschäftigtseins“, in Wahrheit ist es ein „Herumtändeln und Herumbewegen ohne Zweck und Ziel“. Mitten in der Arbeit fällt dem Studiosus dies und das ein; es ist irgend eine Kleinigkeit, sicherlich zum Studieren Nichtgehöriges; er verläßt den Arbeitstisch, sucht da und dort umher, kehrt nach einiger Zeit zurück und ist noch zerstreuter wie vordem! Oder sein Geist ist abseits geschweift, bis er durch den Eintritt eines Wohnungsgenossen aus seiner Träumerei geweckt wird, aber der „Studiosus der

Wissenschaften oder auch anderer Dinge“ sitzt zu eigener Beruhigung und zur Freude des neugierigen Störenfrieds „leibhaftig“ bei den Büchern.

Auf diese und ähnliche Weise wird die Zeit verzettelt und der Vielbeschäftigte kommt nicht einmal zu einem kurzen auffrischenden Spaziergang.

Darum sei Ihr künftig Zauberwort, meine lieben jungen Freunde:

„Mehr Tatkraft!“

Endlich soll Ihr Fleiß niemals ermatten, sondern andauernd sein.

Das ist nicht der wahre Fleiß, der nur zu gewissen Zeiten, gewöhnlich gegen das Ende der Zensurperioden oder in den letzten Monaten des Schuljahres emsiger aufgewendet wird. Sie wissen ganz gut, daß diese Art des Fleißes im Zeugnis durch das Prädikat „ungleichmäßig“ charakterisiert wird und daß diese Note ein ungünstiges Urteil über Sie ausspricht.

Nur ausdauerndes Arbeiten stählt den Willen und erhält das Herz für das sittlich Gute und Schöne empfänglich. Häufigere Pflichtverletzung legt den Keim zur Bequemlichkeit und habituellen Arbeitsscheu. Auch ist es nicht vernünftig, größere Schwierigkeiten an sich herankommen zu lassen, die zu überwinden dann große Kraftanstrengung kostet. Blicken Sie auf die Vorzugsschüler, welche Ihnen mit rühmenswertem Beispiel vorangehen; diese verfolgen mit Zähigkeit und Ausdauer ihr Ziel und lassen sich die Ausbildung ihrer besonderen Anlagen angelegen sein. Manche unter denselben sind nicht einmal mit den besten Gaben ausgestattet und doch gelangen sie, vom Ehrgeiz fortgetrieben, an das höchste Ziel, welches dem Studenten gesteckt ist.

Ahmen Sie, liebe Zöglinge, diese vortrefflichen Muster, die Sie in Ihrer Mitte haben, im Studieren nach! Umfassen Sie, wie diese, alle Lehrgegenstände mit Lust und Liebe und zwar vom ersten Schultage an, arbeiten Sie nach einer festen Tageseinteilung, nützen Sie die fürs Lernen angesetzte Zeit recht energisch aus, damit Sie noch nebenbei für die körperliche Erholung Raum gewinnen, dann werden Sie auch in Ihrem Ringen und Streben nicht ermatten!

Befeifen Sie sich endlich pünktlichen Gehorsams gegen alle Lehrer und Professoren der Anstalt und zeichnen Sie sich durch feine Sitte in der Schule, auf der Straße und daheim aus!

Bei solchem Verhalten werden Sie Ihren lieben Eltern und den Lehrern keineswegs nur Schmerz ersparen, insofern Sie von den in den §§ 27, 28 und 29 unserer Schulordnung angedrohten Strafen frei bleiben, sondern ganz besondere Freude bereiten.

Sie werden unser Stolz sein, indem wir die zuversichtliche Hoffnung hegen können, daß Sie in nicht geringerem Grade, wie Sie auf der Schule dem Elternhause und der Lehranstalt zum Schmucke gereicht haben, auch draußen im Leben den Mitbürgern und dem Staate zur Zierde gereichen und sich der unbegrenzten Wohltaten würdig erweisen werden, die Sie den vaterländischen Schuleinrichtungen zu danken haben.

In pflichtschuldiger Dankbarkeit für diese genossenen und noch zu genießenden Wohltaten wollen wir unseres für die vielseitige Ausbildung der studierenden Jugend so liebevoll fürsorglichen Allergnädigsten Landesvaters, Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., mit der wehevollen Volkshymne in gehobener Feststimmung gedenken!

Nach der Schulfeier begab sich eine Deputation des Lehrerkollegiums unter Führung des Direktors in die k. k. Statthalterei, um den neuernannten k. k. Landeschulinspektor Herrn Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin geziemend zu begrüßen.

Der 19. September war der erste Schultag.

Am Nachmittag desselben Tages trat der Lehrkörper zur Eröffnungskonferenz zusammen.

Am 27. September nachmittags wurden die Maturitäts-Wiederholungsprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspektors Dr. August Scheindler abgehalten.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Sr. Majestät durch einen solennen Gottesdienst und durch eine Schulfeier festlich begangen. Der Direktor nahm die willkommene Gelegenheit des patriotischen Festes wahr, die Schülerschaft an die Erfüllung der hohen Pflichten gegen Kaiser und Reich eindringlich zu mahnen, und schloß die Rede mit den frommen Segenswünschen des Einganges der Volkshymne, die hierauf in den schönen Räumen des Festsales mächtig erklang.

Am 5. Oktober verabschiedete sich eine Abordnung des Lehrkörpers, an deren Spitze der Direktor stand, vom vormaligen Landesschulinspektor Herrn k. k. Hofrat Dr. Ferdinand Maurer aus Anlaß seines Rücktrittes in den bleibenden Ruhestand.

Am 15. Oktober beehrte der derzeitige Herr Leiter des Mittelschulwesens in Japan mit einem Beamten seines Ressorts unter Führung des Herrn k. k. Landesschulinspektors Stephan Kapp die hiesige Anstalt mit seinem Besuche, besichtigte dieselbe in allen Räumlichkeiten und wohnte dem naturhistorischen Unterrichte in den Klassen III a und II b und dem Turnunterrichte der I. a Klasse bei.

In der Zeit vom 20. bis 29. Oktober nahm der Herr k. k. Landesschulinspektor Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin eine eingehende Inspektion der realistischen Fächergruppe vor und schloß dieselbe mit einer Konferenz am 4. November.

Am 25. Oktober hielt im Festsaal der Oberlehrer Josef Füssel aus Kroonstad im Oranje Vry Staat, Zuid-Afrika, ein gebürtiger Österreicher, einen höchst fesselnden Vortrag über seine Erlebnisse in Südafrika seit seinem Eintritt bei den Trappisten, bezw. seit seinem Austritt aus diesem Orden namentlich im Kampfe für die Begründung einer festen Stellung und nachher als Mitstreiter im Burenkriege gegen England bis zu seiner Gefangennahme vor Ladismith.

Am Vormittag des 31. Oktober waren die evangelischen Schüler behufs Teilnahme an der kirchlichen Feier des Reformationsfestes vom Schulbesuch dispensiert (Z. 14212/L.-Sch.-R. vom 27. Oktober 1902).

Aus Anlaß des denkwürdigen Jubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. versammelten sich die katholischen Schüler am 22. Februar in der Hauskapelle, um einer heiligen Messe und einer Festpredigt des Herrn Religionsprofessors beizuwohnen. Zum Schluß trug der Sängerkhor die herrliche Papsthymne von Paul Keller, komponiert von Paul Mittmann op. 109, sehr wirkungsvoll vor.

Am 21. März inspizierte der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler den Unterricht in den Klassen I a (Latein), IV b (Griechisch), V (Geschichte) und III. a (Deutsch).

Aus Anlaß des 8. Deutsch-österreichischen Mittelschultages entfiel am 6. und 7. April der Unterricht. Unvergeßlich wird für Lehrer und Schüler bleiben die genuß- und lehrreiche Besichtigung der aus demselben Anlaß in der Zeit vom 5. bis 26. April in den Räumen des österr. Museums ausgestellt gewesenen Lehrmittelsammlungen, zu denen auch die hiesige Anstalt ein gut Teil beigelegt hatte.

Am 25. April besuchte der hochwürdigste Domherr Dr. Ferdinand Wimmer den katholischen Religionsunterricht in der I. b und in der VII. Klasse.

Der 16. Mai wurde für gemeinsame Ausflüge freigegeben, wodurch nur ein halber Tag dem Unterrichte entzogen wurde. Über diese Spaziergänge s. unter XIV.

Am 17. Juni starb nach sechswöchentlichem schwerem Leiden der Schüler der II. b Klasse Reisinger Robert. Die Anstalt betrauert herzlichst den Verlust dieses gesitteten und fleißigen Zöglings, der sich in den Herzen seiner Lehrer und Mitschüler ein bleibendes freundliches Andenken gesichert hat. R. I. P.

Die katholischen Schüler nahmen jeden Sonn- und Feiertag in Anwesenheit zweier Mitglieder des Lehrkörpers an dem Schulgottesdienste teil und empfangen im Verlauf des Jahres dreimal die heiligen Sakramente der Buße und des Altares. In der Zeit vom 29. bis 31. März wurden zur Vorbereitung auf die würdige Ablegung der österlichen Beicht vom hochwürdigsten Herrn P. Alois Schweykart in der her-

kömmlichen Weise mehrere Vorträge in der Hauskapelle abgehalten. Am Feste Christi Himmelfahrt wurde fünf Schülern der beiden untersten Klassen während des gemeinsamen Gottesdienstes das heilige Abendmahl in Gegenwart der Angehörigen, des Direktors und der Herren Klassenvorstände zum erstenmale gereicht, nachdem der Herr Religionsprofessor vom reichgeschmückten Altar aus an die Kleinen liebevolle und erhebende Worte gerichtet hatte.

Am 3. Juli wurde das Schuljahr mit einer heiligen Dankmesse und einem kurzen Festakt geschlossen. Nach dem Vortrage eines Chorgesanges („Motette“ für Männerstimmen von Hummel) ergriff der Direktor das Wort, verlas nach kurzer Einleitung die Namen der Vorzugsschüler, nahm von den Abiturienten Abschied, in deren Namen dann der Oktavener *Kankovsky Anton* dem Lehrkörper den Dank aussprach und den zurückbleibenden Kameraden „Lebewohl“ sagte, und entließ hierauf die Schülerschaft in die Ferien mit der Aufforderung, zum Zeichen des tiefsten Dankgefühles gegenüber dem Landesfürsten die Volkshymne anzustimmen.

X. Erlässe der vorgesetzten Behörden, soweit sie allgemeines Interesse beanspruchen.

1. L.-Sch.-R. vom 18. August 1902, Z. 7679 macht das Lehrpersonale auf die Konstituierung der „Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums“ aufmerksam.

2. L.-Sch.-R. vom 22. September 1902, Z. 12069 bringt zur Kenntnis, daß Seine k. und k. Apostolische Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 22. August 1902 den Direktor des k. k. Franz Joseph-Gymnasiums in Wien, Regierungsrat Dr. Ignaz *Walentin* zum Landesschulinspektor allergnädigst zu ernennen geruht und daß der Herr Minister für Kultus und Unterricht mit Erlaß vom 27. August 1902, Z. 2035 den neuernannten Herrn Landesschulinspektor dem k. k. Landesschulrate für Niederösterreich zur Dienstleistung zugewiesen habe.

3. L.-Sch.-R. vom 1. Dezember 1902, Z. 15415 anerkennt die große Sorgfalt, welche der Förderung der Gesundheitspflege in der h. o. Anstalt zugewendet wird.

4. L.-Sch.-R. vom 2. Dezember 1902, Z. 15575 ordnet an, daß mangelhafte Vermögensausweise sofort bei der Übergabe von Gesuchen um Schulgeldbefreiung zurückzustellen sind, damit noch rechtzeitig ein anderer Ausweis vorgelegt werden könne.

5. L.-Sch.-R. vom 4. Dezember 1902, Z. 15141 fordert zur größten Rigorosität in der Zuerkennung der zur Dispens bei der Maturitätsprüfung berechtigenden Semestralnoten aus Geschichte und Physik auf.

6. L.-Sch.-R. vom 22. Dezember 1902, Z. 14258 schreibt vor, daß Supplenten, welche am 1. September zu provisorischen oder wirklichen Lehrern ernannt werden, den Anspruch auf die Remunerationstangente für die Zeit vom 1. bis 15. September verlieren.

7. L.-Sch.-R. vom 3. Jänner 1903, Z. 16154, intimiert den Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 4. Dez. 1902, Z. 36588, nach welchem der Unterricht in der Gabelsberger Stenographie bis auf weiteres die Gestalt des Systems nach den Beschlüssen des V. deutschen Stenographentages in Wien 1895 zu Grunde zu legen ist.

8. L.-Sch.-R. vom 7. März 1903, Z. 10401 befiehlt die Anschaffung der mit dem Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1902, Z. 29949 veröffentlichten Vorschriften über „die Bekämpfung der Tuberkulose“.

9. L.-Sch.-R. vom 23. April 1903, Z. 6031 macht bekannt, daß Maturitätsprüfungen im Herbsttermin 1903 in der zweiten Hälfte September am k. k. Staatsgymnasium im VIII. Wiener Gemeindebezirke und in der ersten Hälfte Oktober am k. k. akademischen Gymnasium vorgenommen werden.

10. L.-Sch.-R. vom 6. Mai 1903, Z. 4313 bringt neuerdings in Erinnerung, daß infolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 20. März 1903,

Z. 9098 neben den neuesten Aufagen eines Lehrbuches oder Lehrmittels auch ältere Aufagen desselben gebraucht werden können, falls nicht bei Approbation der neuen Auflage die gleichzeitige Verwendung früherer Auflagen ausdrücklich als unzulässig erklärt worden ist.

XI. Über das Zusammenwirken von Schule und Haus.

Der gefertigte Direktor erteilt den Eltern der neueintretenden Schüler den freundschaftlichen Rat, sich der Schule mit vollstem Vertrauen zu nähern, wie dies seit einer Reihe von Jahren fast alle Angehörigen der Zöglinge dieser Anstalt gewiß nicht ohne ihren eigenen Nutzen und zugleich zur Freude der Lehrerschaft zu tun pflegen. Die Schule unterläßt ihrerseits nichts, um mit dem Elternhause in Verbindung zu treten; sie verteilt beim Eintritt in den Verband der Lehranstalt die Schulordnung, in welche auch die verantwortlichen Aufsichtsorgane Einblick nehmen und zum Zeichen dessen, daß dies geschehen, ihr Visum einschreiben sollen, sie gibt die Sprechstunden der einzelnen Professoren sowie die Termine der Zensurkonferenzen und der schriftlichen Arbeiten bekannt, sie teilt nach den Zensurkonferenzen die ungünstigen Ergebnisse mit, sie ladet in besonders wichtigen Angelegenheiten zu Besprechungen brieflich ein, sie ist jederzeit bereit zur Erteilung sei es von Ratschlägen namentlich in jenen Fragen, die sich auf die häusliche Nachhilfe oder die Wahl von Kosthäusern beziehen, sei es von Winken für Kost- und Quartiergeber besonders in erziehlicher und hygienischer Richtung, sie freut sich endlich über einen recht zahlreichen Besuch ihrer Feste, wodurch die Bande zwischen Schule und Haus am leichtesten geknüpft werden.

XII. Schülerlade.

Während der Hauptferien 1902 nahm der Verwalter, wie alljährlich, in mehrtägiger Arbeit die Sichtung der ziemlich großen, mit Ausnahme eines einzigen Buches nur durch Spenden zustande gekommenen Büchersammlung vor, schied die nicht mehr verwendbaren Bücher aus (welche durch Herrn Heger, Professor an der Staatsrealschule im V. Bezirk, den P. P. Kapuzinern übergeben wurden) und richtete an 12 Buchhandlungen Bittschreiben um neue Bücher (und nach erfolgter Einsendung Dankschreiben). Es spendeten die Buchhandlungen: Temsky in Prag 48 Bücher im Ankaufswerte von K 109.50, K. Gerolds Sohn in Wien 35 Bücher im Werte von K 77, Graeser in Wien 14 Bücher im Werte von K 38.20, Hölder in Wien 12 Bücher im Werte von K 29.14, Hölzel in Wien 4 Bücher und 4 Atlanten im Werte von K 28.60, von Kleinmayr-Bamberg in Laibach 8 Bücher im Werte von K 23.60, Braumüller in Wien 8 Bücher im Werte von K 20, Mayer & Co. in Wien 13 Bücher im Werte von K 19.80, Manz (Jul. Klinkhardt) in Wien 5 Bücher im Werte von K 12, Deutike in Wien 7 Bücher im Werte von K 11.20, Pichler in Wien 3 Bücher im Werte von K 9, Herder in Freiburg in B. 6 Bücher im Werte von Mk. 7.40. In Summe wurden 163 Bücher und 4 Atlanten im Ankaufswerte von K 377.40 und Mk. 7.40 gespendet. — Außerdem spendeten Bücher: Professor Mužik (2), die Schüler: Eibuschitz G. I. Kl. (3), Gschiel I. Kl. (3), Ditl IV. Kl. (2), Ecker IV. Kl. (1), Kalmus IV. Kl. (1), Meister IV. Kl. (2), Nagher VIII. Kl. (2), Kling (1) und der Abiturient Daniel (1).

In den ersten Tagen des Schuljahres wurden an 55 Schüler 252 Bücher und Atlanten ausgeliehen.

Weihnachtssammlung.

Es spendeten: I. A Klasse: Eret 10 K; Kampersky, Schnaubelt je 4 K; Aufreiter 3 K; Dlabatsch, Hantschke, Lemberg, Prousa, Tauschinsky, Zelenka je 2 K;

Bauer, Březina, Haubner, Scheiring, Schinzl, Winter je 1 K; Pfeifer 80 h. — Zusammen 39 K 80 h.

I. B Klasse: Eibuschitz 4 K; Bock 3 K; Bartl, Czerny, Koch, Kubasta, Proisl, Schulteß, Sibrik, Stieh, Sting G., Stöger, Weiß, Wittek je 2 K; Aulitzky, Domenego, Haesele, Hammer, Löwy, Mautner, Sting H., Völkel je 1 K; Berger 60 h. — Zusammen 39 K 60 h.

II. A Klasse: Dörfel 3 K; Dinohobel, Kubasta, Künzel, Neuberger, Randák, Schikaneder je 2 K; Baurek, Benda, Blaschke, Czekan, Fackner, Holzschuh, Karbaß, Kaszik, Montibeller, Schlichtinger je 1 K; der Ordinarius Prof. Dr. Nalepa 5 K. — Zusammen 30 K.

II. B Klasse: Weber 10 K; Mandl 5 K; Tedesko 4 K; Reisinger 3 K; Lemberg, Veisz je 2 K; Maierhofer 1 K. — Zusammen 27 K.

III. A Klasse: Adolf 20 K; Reisinger 5 K; Březina, Koske, Posselt je 2 K; Decker, Klima je 1 K. — Zusammen 33 K.

III. B Klasse: Vollgruber 4 K; Schmidt 2 K 40 h; Abel, Zimmermann je 2 K; Kolnberger 80 h. — Zusammen 11 K 20 h.

IV. A Klasse: Groß 5 K; Berger, Burkardt, Girtler R. v. Kleborn je 2 K; Bauer, Haerdtl, Kalmus, Winter je 1 K. — Zusammen 15 K.

IV. B Klasse: Wondrasch 5 K; Klein, Mautner, Schneck je 2 K; Eidlitz, Heller, Wehofer je 2 K. — Zusammen 14 K.

V. Klasse: Medinger 10 K; Fink, Hell, Meck je 4 K; Philipp 3 K; Boller, v. Hirsch, Koske, Schößl, Sekyra, Streng je 2 K; Hoefner 1 K 20 h. — Zusammen 38 K 20 h.

VI. Klasse: Klimosch, Reisinger je 5 K; Maresch, Mayer, Pleßner, Straßberg je 4 K; Siebenschein 3 K; Bestermann, Bresányi, Doberauer, Haerdtl, Molitor, Randák, Richter Osw., Schopf je 2 K; Ungenannt 1 K. — Zusammen 46 K.

VII. Klasse: Scherübel 10 K; Stracker 6 K; Zwiauer 5 K; Bolhár, Hanel, v. Posch je 4 K; Tichy, Winterberg je 3 K; Čermák, Hoffmann, Prokop, Schauer, Sponner, Weiß je 2 K; Tafler, Tschepper je 1 K. — Zusammen 53 K.

VIII. Klasse: Redlich 20 K; Strauß 4 K; Lehmann, Neuwirth, Schmidt je 2 K. — Zusammen 30 K.

Gesamtsumme 376 K 80 h.

Übersicht der Geldgebarung im VI. Verwaltungsjahre.

A. Aktiva und Einnahmen:

Stand am Schlusse des vorigen Schuljahres	K 2267·48
Ergebnis der Weihnachtssammlung, siehe oben	„ 376·80
Zinsen der Spareinlagen pro 1902	„ 71·15
Erlös aus dem Verkauf von Ausleihzetteln der Schülerbibliothek	„ 20—
Funde im Gymnasialgebäude	„ —89
Überschuß vom Eintrittsgelde einer Vorlesung	„ 1·33
Überschuß von einer Zahlung der II. A Klasse	„ —43
Summe	K 2738·08

B. Ausgaben:

Beteiligung von Schülern	K 270—
Mitgliedsbeitrag für den Verein Ferienhort pro 1902	„ 20—
Buchdruckerei	„ 4·80
Porto für Bücher und Briefe	„ 4·43
Summe	K 299·23

Aus der Gegenüberstellung der Gesamteinnahmen von K 2738·08
und der diesjährigen Ausgaben von „ 299·23

ergibt sich als Geld-Vermögen K 2438·85

das ausgewiesen ist:
durch die Einlagebüchel Nr. 351062 und Nr. 222753 der I. österr. Spar-
kassa in Wien K 2064-31
durch Einlagebüchel Nr. 1931225 der k. k. Postsparkassa „ 372-81
und einen Barbetrag von „ 1-73
zusammen obige K 2438-85.

Mit dem Danke für die bisherigen milden Gaben verbindet die unterzeichnete
Verwaltung die Bitte um fernere edle Munifizienz.

J. Rappold,
Verwalter.

Nach § 8 der Statuten revidiert und richtig befunden:
Wien, den 27. Mai 1903.

Joh. Preiß m. p.,
k. k. Professor.

Dr. A. Nalepa m. p.,
k. k. Professor.

XIII. Spenden für den Verein „Ferienhort“.

Auf Grund des Erlasses des hochl. k. k. Landesschulrates v. 26. Feb. 1898,
Z. 858 wurden zu Gunsten des eminent humanitären Vereins „Ferienhort für bedürftige
Gymnasial- und Realschüler“ auch in diesem Schuljahre von den Klassenvorständen
Sammlungen von Jahresbeiträgen oder Spenden eingeleitet.

Es spendeten: Klasse Ia: 33 K, Ib: 49 K, IIa: 40 K, IIb: 43 K, IIIa: 7 K
IIIb: 18 K, IV a: 13 K, IV b: 6 K, V: 36 K, VI: 43 K, VII: 47 K, VIII: 73 K,
sonach zusammen: 408 K.

Die Direktion drängt es, den Schülern, bezw. deren Eltern für die tatkräftige
Förderung der edlen Zwecke des sehr verehrlichen Vereines „Ferienhort“ den aller-
wärmsten Dank hiemit abzustatten.

XIV. Pflege der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Im Sinne der hohen Ministerial-Verordnung vom 15. September 1890, Z. 19097
beriet das Lehrerkollegium in der Konferenz vom 18. November 1902 über zweck-
entsprechende Maßregeln zur Förderung der Gesundheitspflege und der körperlichen
Ausbildung der Jugend.

Dem Jugendspiele gaben sich die Zöglinge im Hofraume des Anstaltsgebäudes
in der herkömmlichen Weise unter der Aufsicht und Leitung des Herrn k. k. Turn-
lehrers *M. Guttmann* und des Herrn Assistenten *W. Göhler* bei günstigem Wetter
an jedem Mittwoch und Samstag Nachmittags mit voller Lust hin.

Mit besonderer Vorliebe wurden folgende Spiele gepflegt:

I. Kl. Meta-Federball-Nationen-König und Stiefelputzer; II. Kl. Deutscher
Schlagball, Reiterball und Turmball; III. Kl. Dreifelderball und Reiterball; IV. Kl. Faust-
ball mit zweimaligem Schlag eines Spielers; V.—VIII. Kl. Faustball mit nur einem
Schlage eines Spielers; überdies Lawn-Tennis.

Außerdem gelangten die gewöhnlichen Turnspiele zur Einübung.

Den einzelnen Spielgruppen standen von den Schülern gewählte „Spielkaiser“
vor, welche mit Eifer und Geschick ihr schwieriges Amt versahen und zwar in der
I. a Kl.: *F. Bernt* und *L. Haubner*, I. b Kl.: *M. Domenego* und
E. Wodak, II. a Kl.: *V. Neuberger* und *J. Kling*, II. b Kl.: *O. Mandel* und
J. Schütz, III. a Kl.: *G. v. Hafenbrädl*, *F. Mansky* und *A. Möller*,
III. b Kl.: *G. Abel*, *F. Bondi* und *A. Trinz*, IV. a Kl.: *S. Burghardt* und
R. Grub, IV. b Kl.: *H. Blaschke* und *J. Kükutsch*, V. Kl.: *S. Frank* und
H. Sekyra, VI. Kl.: *E. Haerdtl* und *E. Höttl*, VIII. Kl.: *W. Schmidt* und
H. Weleba.

Über den Besuch der Jugendspiele gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Spiehtag	Datum	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	Summe 8891	Wetter
		40	40	31	30 ¹	24	29	26	26	42	36	38	23 ¹		
1.	24. IX. 1902	25	33	20	22	—	—	—	—	18	—	—	—	118	17° C., klar windig
2.	1. X.	30	28	20	10	—	—	—	—	—	17	—	—	105	20° C., bewölkt.
3.	8. X.	—	—	—	6	16	18	18	19	—	2	3	—	82	16° C., schön.
4.	15. X.	31	26	16	14	—	—	—	—	10	6	—	2	105	17° C., schön.
5.	18. X.	—	—	—	—	13	15	10	12	14	—	—	—	64	13° C., bewölkt.
6.	22. X.	30	24	16	17	—	—	—	—	—	16	—	—	103	13° C., bewölkt.
7.	25. X.	—	—	—	—	12	12	12	13	—	—	4	5	58	12° C., windig.
8.	29. X.	30	29	18	20	—	—	—	—	14	—	—	—	111	13° C., neblig.
9.	22. IV. 1903	28	26	18	15	—	—	—	—	—	16	—	—	103	17° C. windig.
10.	25. IV.	—	—	—	—	14	14	5	10	—	—	4	3	50	14° C., schön.
11.	28. IV.	25	25	18	21	—	—	—	—	19	10	—	—	118	22° C., schön.
12.	2. V.	—	—	—	—	14	14	7	5	—	11	—	—	51	25° C., windig.
13.	6. V.	24	28	20	17	—	—	—	—	—	1	1	6	97	23° C., windig.
14.	13. V.	—	—	—	—	10	10	11	9	11	6	—	—	57	17° C., bewölkt.
15.	20. V.	24	25	17	16	—	—	—	—	—	20	—	—	102	15° C., bewölkt.
16.	23. V.	—	—	—	—	10	15	9	5	2	5	2	3	52	25° C., schön.
17.	27. V.	25	27	18	15	—	—	—	—	14	7	—	—	106	25° C. schön.
18.	3. VI.	21	25	15	12	—	—	—	—	10	9	—	—	92	27° C., schwül
19.	6. VI.	—	—	—	—	10	13	12	9	—	—	4	4	52	19° C., leicht bew.
20.	10. VI.	21	23	17	17	—	—	—	—	12	7	2	—	99	27° C., windig
21.	13. VI.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	verregnet
22.	17. VI.	25	27	16	14	—	—	—	—	15	18	1	—	116	25° C., schön
23.	20. VI.	—	—	—	—	9	10	10	8	14	2	—	—	53	25° C., regnerisch
Fürtrag		339	346	229	217	108	119	94	90	153	153	21	23	1894	

Spiehtag	Datum	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V	VI	VII	VIII	Summe 8891	Wetter
		40	40	31	30	24	29	26	26	42	36	38	23		
Übertrag .		339	346	229	217	108	119	94	90	153	153	21	23	1894	. . . . .
24. 24 VI.	
25. 27. VI.	
26. 1. VII.	
Summe .		339	346	229	217	108	119	94	90	153	153	21	23	1894	
Zahl d. Spiel- gelegen- heiten für jede Klasse		13	13	13	14	9	9	9	9	11	16	8	6	.	
Durch- schnittl. Besuch		26	27	17	16	12	13	10	10	14	10	3	4	86	
InProzente _n		65	67	55	53	50	45	38	38	33	28	8	17	.	

Zur Feststellung der körperlichen Entwicklung und Leistungsfähigkeit werden an den das obligate Turnen besuchenden Schülern folgende Messungen vorgenommen:

Alter der Schüler	Zahl der Turner	Größe (cm)			Hochspringen (cm)			Weitspringen (cm)			Heben der eigenen Leibeslast					
		Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	am Reck			am Barren		
											Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.
11 J.	9	150	133	140	110	80	90	300	200	260	5	0 ₃	1·8	—	—	—
12	57	159	125	140 ₅	125	70	101	370	190	263	15	0 ₁₄	3·—	—	—	—
13	47	164	133	146	130 ₂	90 ₄	107	360 ₂	190	290	12	0 ₈	3·5	—	—	—
14	55	175	140	162	135 ₂	60	115	385	175	300	15	0 ₁₁	5·—	13	0 ₁₉	2·7
15	43	182	139	159	135 ₃	85	114	410	195	374	13	0 ₆	6·—	11	0 ₁₄	3·—
16	44	182 ₂	145	165	155	95 ₃	128	440	250	345	21	0 ₂	9·—	17	0 ₈	5·—
17	38	179	151	166	160	110 ₃	134	475	310 ₂	393	30	0 ₂	11	20	0 ₃	7·5
18	28	180 ₂	159	174	155 ₂	110 ₂	131	490	290 ₂	390	16	1	9·—	20	0 ₃	8·—
19	28	186	154	169	140 ₂	120	131	480	250	395	23	1 ₂	10·—	17	0 ₄	7·3
20	8	182	162 ₂	169	150	120	136	490	400	440	13 ₂	5	10·—	15	1	9·—

Besondere Übungen des Ober- gymn.	Stabspringen						Werfen						Kugelstoßen (cm)			
	Hoch (cm)			Weit (cm)			Ger- (m)			Diskus- (m)			Max.	Min.	D.	
	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.	Max.	Min.	D.				
15 J.	6	240	85 ₂	124	520	230	389	20—	8—	12·9	15·8	5·1	9·4	485	215	317
16	30	240	85 ₃	133	550	240	298	24·2	6·—	12·1	21—	7·8 ₂	11·9	655	280	417
17	29	250	105	180	630	290	456	24·6	5·9	15·7	19·1	7·5	12·7	585	265	472
18	27	250	85	181	560	320	458	23—	7·—	14·2	20—	9·4	13—	700	320	474
19	27	250	100	185	600	335	475	27—	8·2	16·3	22—	10—	14·2	735	340	514
20	8	260	150 ₂	197	6·40	420	515	20·4	9·2	15·4	16—	12·4	14—	665	400	524

Bei Feststellung der Körperlänge der Schüler wurden die Turnschuhe anbehalten, da die Differenz höchstens 5 mm beträgt. Im Falle die wirkliche Höhe keinen vollen Zentimeter ergab, wurde die untere Grenze genommen. Im Hochspringen wurde den Schülern die Wiederholung nur eines Sprunges gestattet. Drei Sprünge wurden im Weitspringen ausgeführt. Der erste galt als Probe, während von den beiden anderen die bessere Leistung verbucht wurde. Der Absprung geschah von einem Brett aus, 10 cm hoch, welche Höhe beim Hochspringen nicht in Abrechnung gebracht wurde. Ger- und Diskuswurf zählte vom ersten Eindruck, Weitsprung und Kugelstoßen (10 kg) von der tiefsten Stelle des ersten Eindruckes. Es blieb den Schülern überlassen, ohne oder mit Anlauf zu werfen. Der manchen Ziffern rechts unten angehängte Zeiger bedeutet die Zahl der Schüler bei der betreffenden Leistung. Außer diesen volkstümlichen Übungen wird noch das Zielwerfen mittelst scharfer Speere gegen eine Holzscheibe gepflegt. Diese Übungen, sowie das Metaspiel der I. Kl., dann der Dreifelderball der III. Kl. wurden bei Gelegenheit des VIII. d.-ö. Mittelschultages am 6. April d. J. auf dem Baugrund des Sängersvereines den Gästen von zirka 180 Schülern dieser Anstalt vorgeführt. Die Abteilungen wurden von dazu bestimmten Schülern befehligt. Das Verhalten der Schüler war durchaus geziemend. Der Herr Turnlehrer wurde dabei von dem Assistenten Herrn W. Göhler in wirksamster Weise unterstützt, wofür ihm bester Dank gebührt.

Auch sonst wurde im einzelnen den Intentionen der hohen Ministerial-Verordnung entsprochen:

I. Durch sorgfältigste Reinigung des ganzen Anstaltsgebäudes, durch fleißiges Lüften der Lehrzimmer, auch während der Respirationen zur Winterszeit, durch Entfernung der Schüler aus den Klassen während der längeren Zwischenpausen um 10 und 11 Uhr und durch öfteren Wechsel in der Sitzordnung.

II. Durch Aufklärung der Jugend über die Wichtigkeit rationeller Pflege des Körpers mittelst Kurrende der Direktion und an der Hand des Büchleins von P. B. Sepp „Wichtige Gesundheitsregeln“. Augsburg.

III. Durch Belehrung über Hilfeleistung in Unglücksfällen. Auch in diesem Jahre wurde von einer großen Anzahl der Schüler das vortrefflich informierende Schriftchen „Das Samariterbüchlein“ von Dr. med. Alfred Bauer, Wien, 9. Auflage gekauft. Für eventuell vorkommende leichtere Unfälle oder zur ersten Hilfeleistung, bevor der Arzt zur Stelle ist, steht ein Verbandkästchen unter der Obhut des Herrn Professors Dr. Nalepa jederzeit in Bereitschaft.

IV. Durch Erwirkung von Preisenmäßigungen bei Benützung der Eislaufplätze, der Bade- und Schwimmanstalten.

V. Durch Anlage eines „Stockes“ gespendeter Schlittschuhe.

VI. Durch Schüler-Ausflüge.

Am 16. Mai unternahmen Exkursionen:

I. A und B Kl. Teilnehmende Schüler 82. Wien, Hütteldorf-Bad, Sophienalpe, Haltertal, Hütteldorf. Prof. Mužik und Redtenbacher.

II. A Kl. Teilnehmer: 23 Schüler. Wien, Purkersdorf, Speichberg (Zigeunersteig), Wurzen, Wolfsgraben. Hier vergnügten sich die Schüler im Beisein des Herrn Ordinarius Prof. Dr. A. Nalepa an einigen Spielen. Zurück über Tullnerbach nach Wien. Turnlehrer Max Guttmann und Prof. Dr. Nalepa.

II. B Kl. Ausflügler 25. Wien, Mödling, Anninger, Baden; zurück per Bahn, Prof. Dr. Swoboda.

III. A Kl. Anzahl der Schüler 17. Wien, Hütteldorf (Stadtbahn), Sophienalpe, Neuwaldegg, von hier zurück mittelst der elektrischen Straßenbahn, Prof. Dr. Mayer.

III. B. Kl. Schülerzahl 18. Wien, Neuwaldegg, Sophienalpe, Hütteldorf, Wien, Prof. Dr. Mekler.

IV. A Kl. Wien (Bahn), Mödling, Breite Föhre, Krauste Linde, Anninger (Wilhelmswarte), Gaaden, Sittendorf (Mittagsrast), Schloß Wildegg, Neuweg, Höllenstein, Kaltenleutgeben (Bahn), Wien. Prof. F. Saliger, A. Sadl.

IV. B. Kl. 18 Schüler. Wien, Rodaun, Josefswarte, Julienturm, Geisberg, Kaltenleutgeben, Wien, Prof. Querfeld.

V. Kl. Wien, Kaltenleutgeben, Höllenstein (Julienturm), Sittendorf, Heiligenkreuz (Besichtigung des Stiftes), Krainer-Hütte, Helenental, Baden, Wien. Prof. Dr. Schärli.

VI. Kl. Wien (Südbahnhof), Kaltenleutgeben, Gießhübl, Hinterbrühl, Mödling, Richardshof, Gumpoldskirchen, Wien. Prof. Dr. Lauczizky und Plaschke.

Am 1. Juni nachmittags wanderte der Herr Turnlehrer mit 9 Schülern der VIII. Klasse von Payerbach durch die „Enge“ über den „Laackaboden“ bis zum Baumgartnerhaus, wo übernachtet wurde. Um halb 4 Uhr morgens führte die Wanderung aufwärts zum Elisabethkirchlein, zur Station der Schneebergbahn und weiter bis zum „Kaiserstein“ und Klosterwappen (2075 m). Von schönstem Wetter begünstigt, entfaltete sich ein herrlicher Ausblick auf die großartige Alpenwelt. Der Abstieg führte durch den an überraschenden Naturschönheiten reichen „Krummbachgraben“ nach Kaiserbrunn. Nach kurzer Rast ging es im strammen Marsch über Hirschwang und Reichenau nach Payerbach und um 9 Uhr abends langten alle wieder wohlbehalten in Wien an.

Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, den Herren Kollegen für den Aufwand von Zeit, die sie der Erheiterung und Erholung der Jugend durch Exkursionen gewidmet haben, sowie den Schülern für die Beobachtung guter, taktvoller Haltung öffentlich zu danken.

Ad IV. Preisermäßigungen gewährten den Schülern der hiesigen Anstalt:

1. Für den Eintritt zur Eisbahn:

- a) die Unternehmung V., Mittersteig 18;
- b) „ „ IV., Luisengasse 30;
- c) „ „ VI., Mariahilfergürtel;
- d) der „Verein zur Pflege des Jugendspieles“.

Zur Freude der Jugend war der diesjährige Winter für den Eislaufsport ziemlich günstig.

2. Für Schwimmen und Baden:

- a) das Margaretenbad (V., Wildenmangasse) gegen 25% des Tarifes unter Vorweisung der Legitimationskarte;
- b) der Stadtrat von Wien. Derselbe stellte freundlichst zur Verfügung: 1. 100 Stück Anweisungen zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaabad; 2. 5 Stück Anweisungen für Schwimmlektionen zu ermäßigten Preisen; 3. 100 Stück Anweisungen zur unentgeltlichen Benützung gewöhnlicher Badewäsche im städtischen Freibade.

3. Für gemeinsame Ausflüge:

- a) die k. k. Staatsbahndirektion in Wien und die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zu 50%;
- b) die Direktion der Eisenbahn Wien-Aspang für Fahrten nach der Station Hochschneeberg gegen 48%;
- c) die Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft, welche 100 Legitimationen übersandte;
- d) die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft durch Bewilligung sogenannter Kinderkarten.

Übersichts - Tabelle.

Klasse	Von den Schülern							Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
	sind Radfahrer	sind Schwim- mer	sind Eisläufer	leben in den letzten Wochen des Schuljahres auf dem Lande	leben in den Ferien auf dem Lande	sind kurz- sichtig	sind schwer- hörig	
I a	4	13	21	1	30	8	.	40
I b	.	13	21	.	28	7	1	40
II a	.	8	14	1	24	7	2	30
II b	2	16	11	1	27	5	.	31
III a	4	11	14	1	25	8	1	24
III b	4	10	20	1	22	6	1	29
IV a	4	15	14	.	21	3	.	26
IV b	6	13	17	.	21	6	.	26
V	12	27	22	.	34	13	1	42
VI	17	22	23	1	29	11	.	36
VII	12	22	18	1	31	13	2	38
VIII	14	18	14	1	21	13	1	23
Zus.:	79	188	209	8	313	60	9	385

Die Zentralleitung der deutschen Studentenherbergen in Hohenelbe hat wie bisher sich erbötig erklärt, den Schülern des Obergymnasiums Legitimationskarten um den minimalen Preis von 24 Hellern zur unentgeltlichen Benützung der Studentenherbergen, eventuell teilweise auch für freie Verpflegung zur Verfügung zu stellen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war dieses Schuljahr im allgemeinen ziemlich erfreulich; es traten zum Glück selten schwerere Erkrankungen ein, in einigen wenigen Fällen waren infektiöse Krankheiten von Wohnungsgenossen die Ursache von Absenzen.

Die Direktion fühlt sich angenehm verpflichtet, hier dankend des hochherzigen Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler“ in Wien zu gedenken, der auch in den letzten großen Ferien wieder mehreren mittellosen braven Schülern der Anstalt in seinem Ferienhort in Steg bei Goisern am Hallstätter See zur Erholung und Kräftigung kostenfreie Wohnung und Verpflegung unter verlässlicher Aufsicht gewährt und für die kostenfreie Hin- und Rückfahrt gesorgt hat.

Am Schlusse dieses Berichtes spricht die Direktion den hohen k. k. Behörden und dem h. n.-ö. Landes-Ausschuß für die gnädige Verleihung von Stipendien sowie allen Gönnern und Wohltätern der studierenden Jugend an der hiesigen Anstalt ihren tiefgefühlten Dank aus.

Bei dieser Gelegenheit dankt sie zugleich der Direktion des Deutschen Volkstheaters, die zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät eine Freivorstellung gab und durch den für alle Plätze bis 40 h herabgesetzten Eintrittspreis zu Vorführungen klassisch-dramaturgischer Werke ihre ganz besonders schulfreundlichen Bestrebungen bekundet hat, ferner der Direktion des Kaiserjubiläums-Stadttheaters wie dem Syndikate Urania für die Schüler-Vorstellungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auch dem

Schiller-Verein „Die Glocke“, welcher der Anstalt eine Anzahl Eintrittskarten für die Schillerfeier zur Verteilung an Schüler der obersten Klassen überließ, endlich dem Zentralverein für Bienenzucht in Österreich, welcher zum Besuche der diesjährigen internationalen Ausstellung 35 Freikarten für Lehrpersonen und 40 Stück für Schüler spendete und 400 Stück Schüleranweisungen zum Bezuge ermäßigter Eintrittskarten übersendete.

XV. Kundmachung für das Schuljahr 1903/1904.

a) Aufnahmebedingungen.

Die Einschreibung in die I. Klasse erfolgt am 14. Juli Vormittags von 8 bis 12 Uhr oder am 15. September von 8—12 Uhr in der Direktionskanzlei in Anwesenheit der Eltern oder deren Stellvertreter. Neu eintretende Schüler haben sich mittelst des **Taufscheines** (Geburtsscheines) über das **vollendete zehnte Lebensjahr** auszuweisen und ein vollständiges, von dem Vater oder verantwortlichen Aufseher unterschriebenes **Nationale** (in zwei Exemplaren), wozu nur die bei dem Schuldiener erhältlichen Blankette zu verwenden sind, zu überreichen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche die Volksschule **öffentlich** besucht haben, die vorgeschriebenen „**Schulnachrichten**“, diejenigen dagegen, welche **zu Hause** in den Gegenständen der Volksschule unterrichtet worden sind, eine vom Ortsschulrate ausgefertigte Bestätigung über genossenen Privatunterricht vorzuweisen. Jeder **neueintretende Schüler hat 4 fl. 60 kr. = 9 K. 20 h** als **Aufnahmstaxe** und **Lehr- und Jugendspielbeitrag** erst am **Anfange** des neuen Schuljahres, aber **sogleich** an einem der beiden **ersten Schultage** an die Herren Ordinarien abzuführen.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Klasse hängt von dem guten Erfolge der **Aufnahmsprüfung** ab, welche am 15. Juli von 8 Uhr früh an schriftlich, dagegen mündlich Nachmittags von 2 Uhr ab vorgenommen, eventuell am 16. Juli früh um 8 Uhr (mündlich) fortgesetzt wird. Im Herbsttermine beginnt die Prüfung am 16. September früh um 8 Uhr. Gefordert wird hiebei die Kenntnis der Religionslehre der ersten vier Klassen der Volksschule, Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der deutschen Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren erweiterter einfacher Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der **neuen Rechtschreibung**, Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen. Der Erfolg der Aufnahmsprüfung wird noch am 15. Juli, eventuell am 16. Juli, im Herbsttermine am 16. September bekanntgegeben.

Das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 2. Jänner 1886, Z. 85 anzuordnen befunden:

„Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an einer und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig.“

„Um einem allfälligen Versuche der Übertretung dieses Verbotes vorzubeugen, haben die Direktionen der einzelnen Mittelschulen einander die Verzeichnisse derjenigen Aufnahmswerber zuzusenden, welche wegen ungenügender Vorkenntnisse zurückgewiesen worden sind.“

Die Aufnahme der in eine **höhere Klasse** neu eintretenden Schüler findet am 16. September von 9—12 Uhr Vormittags in der Direktionskanzlei statt. Dazu ist nebst dem Tauf- oder Geburtsscheine die Vorlage der Zeugnisse über die beiden Semester des vorigen Schuljahres und die Abgangsklausel auf dem Zeugnisse des zweiten Semesters erforderlich.

Während der Ferien werden **keine Anmeldungen (Vormerkungen)** entgegengenommen. — Sonstige Anfragen beliebe man an die Direktion, nicht an den Direktor selbst zu richten, wenn die Erledigung rechtzeitig erfolgen soll.

Die dem Gymnasium bereits angehörigen Schüler haben, wenn sie an der Anstalt weiter bleiben wollen, in den letzten Tagen des ablaufenden, nicht erst am Anfange des nächsten Schuljahres zwei Stück Nationale abzugeben und den Lehrmittel- und Jugendspielbeitrag von 2 fl. 50 kr. = 5 K in den ersten Tagen des neuen Schuljahres zu entrichten. Wer die Abgabe der Nationalien am Schlusse des Schuljahres unterläßt, verliert den Anspruch auf die Wiederaufnahme.

Schüler, welche in den beiden Semestern desselben Schuljahres die dritte Fortgangsklasse erhielten oder als unfreiwillige Repetenten (an demselben Gymnasium) abermals nicht in den höheren Jahrgang versetzt werden können, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler müssen an den hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet und längstens bis 16. Juli bei der Direktion eingebracht sein.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 16. bzw. 17. September, die Aufnahmsprüfungen (für höhere Klassen) am 17. September vorgenommen und zwar alle drei genannten Prüfungen in den Lehrzimmern derjenigen Klassen, in welche die Geprüften nach gut bestandener Prüfung versetzt werden sollen. Die Stunden hiefür werden an der „schwarzen Tafel“ bekanntgegeben werden.

Die Aufnahme der Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. Die Privatisten haben sich regelmäßig zu den Semestralprüfungen einzufinden oder sie hören auf, Schüler der Anstalt zu sein. Eine Privatistenprüfung über zwei Semester an einem Prüfungstermine kann nur mit besonderer Bewilligung des hochlöblichen k. k. n.-ö. Landesschulrates abgelegt werden. Zur Prüfung ist die Bestätigung über das bezahlte Schulgeld mitzubringen.

Das heilige Geistamt wird Freitag am 18. September 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten werden, der regelmäßige Unterricht beginnt Samstag am 19. September um 8 Uhr.

b) Fertigkeiten und freie Gegenstände.

Am Schreibunterrichte haben alle Schüler der ersten und zweiten Klasse teilzunehmen.

Als freie Gegenstände werden Zeichnen und Gesang, von der IV. Klasse an auch die französische Sprache und die Stenographie unentgeltlich gelehrt. Um Zulassung zur Teilnahme am Unterrichte in einem freien Gegenstände wird im Anfange des Schuljahres durch Anmeldung zur festgesetzten Stunde angesucht. Weiteres hierüber im § 5 der Schulordnung.

c) Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 50 K und ist im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters mittelst Schulgeldmarken zu entrichten. Wenn in der bestimmten Zeit diese Zahlung nicht geleistet wird, ist der fernere Besuch des Gymnasiums untersagt.

Öffentliche Schüler können die Befreiung von der Entrichtung des ganzen oder halben Schulgeldes erlangen, wenn sie ein stempelfreies Gesuch an den hochlöbl. k. k. niederösterreich. Landesschulrat mit dem Gymnasialzeugnisse des letztverflossenen Semesters und mit einem legalen, nach dem vorgeschriebenen Formulare nicht vor mehr als einem Jahre verfaßten Mittellosigkeitszeugnisse bei der Direktion überreichen. Das Semestralzeugnis muß mindestens die erste Fortgangsklasse und bezüglich des sittlichen Betragens die Note „lobenswert“ oder „befriedigend“, hinsichtlich des Fleißes die Note „ausdauernd“ oder „befriedigend“ enthalten.

Bezüglich der Schüler der I. Klasse gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Schulgeld ist von den öffentlichen Schülern der I. Klasse im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten.

2. Öffentlichen, die Klasse nicht repetierenden Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes bis zum Schlusse des I. Semesters gestundet werden:

a) wenn ihnen in Bezug auf sittliches Betragen und Fleiß eine der ersten zwei Noten der vorgeschriebenen Notenskala und hinsichtlich des Fortganges in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „befriedigend“ zuerkannt wird und

b) wenn die im Punkte 6, lit. b, der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, geforderte Voraussetzung zutrifft.

3. Um die Stundung des Schulgeldes für einen Schüler der I. Klasse zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach erfolgter Aufnahme desselben bei der Direktion jener Mittelschule, welche er besucht, ein Gesuch zu überreichen, welches mit einem (nicht vor mehr als einem Jahre ausgestellt) nach dem vorgeschriebenen Formulare verfaßten Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein muß.

Zwei Monate nach Beginn des Schuljahres hat der Lehrkörper auf Grund der bis dahin vorliegenden Leistungen der betreffenden Schüler in Erwägung zu ziehen, ob bei denselben auch die unter Punkt 2, lit. a geforderten Bedingungen zutreffen.

Gesuche solcher Schüler, welche den zuletzt genannten Bedingungen nicht entsprechen, sind von dem Lehrkörper sogleich zurückzuweisen, wobei die Schüler aufmerksam zu machen sind, daß sie der Pflicht, das Schulgeld zu zahlen, innerhalb der in Punkt 1 normierten Frist nachzukommen haben.

Die übrigen Gesuche werden mit den entsprechenden Anträgen des Lehrkörpers ohne Verzug an die Landesschulbehörde geleitet, welche über dieselben entscheidet und dabei, wenn sie die Stundung bewilligt, zugleich die definitive Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester unter der Bedingung ausspricht, daß das Zeugnis über das I. Semester den in Punkt 6, lit. a der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, bezüglich der Noten aus sittlichem Betragen und Fleiß sowie bezüglich der allgemeinen Fortgangsklasse festgestellten Forderungen genügt.

Trifft diese Bedingung am Schlusse des I. Semesters nicht zu, so hat der betreffende Schüler das Schulgeld noch vor Beginn des II. Semesters zu entrichten.

Die Entscheidung der Landeschulbehörde ist in angemessener Frist vor Ablauf des Termines für die Zahlung des Schulgeldes (Punkt 1) bekanntzugeben.

4. Jenen (die Klasse nicht wiederholenden) Schülern der I. Klasse, welche im I. Semester ein Zeugnis der ersten Klasse mit Vorzug erhalten haben, kann auf ihr Ansuchen von der Landesschulbehörde die Rückzahlung des für das I. Semester entrichteten Schulgeldes bewilligt werden, wenn sie auf Grund der Erfüllung der im Punkt 6, lit. a und b der Ministerial-Verordnung vom 12. Juni 1886, R.-G.-Bl. Nr. 100, ausgesprochenen Bedingungen die Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes für das II. Semester erlangen.

Alle Schulgeldbefreiungen gelten nur so lange, als die Bedingungen fort dauern, unter welchen sie ordnungsmäßig erlangt werden konnten.

d) Verzeichnis der für das Schuljahr 1903/1904 von den Schülern anzuschaffenden Lehrtexte und Lehrbehelfe.

I. KLASSE.

Religion, kath.: Großer Katechismus der katholischen Religion, 80 h. —
Latein: Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 4. verbesserte Auflage, herausgegeben von Dr. Kauer. 2 K 10 h, geb. 2 K 60 h; Steiner-Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch für die I. Klasse, ausschließlich 5. Aufl. 1 K 50 h, geb. 2 K 10 h.

— **Deutsch:** Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. Aufl. 2 K, geb. 2 K 40 h; Prosch-Wiedenhofner, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse, 5. Auflage, geb. 2 K. — **Geographie:** Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für Mittelschulen, I. T., 11. Aufl. 70 h, geb. 90 h; Kozenns Geographischer Atlas, neu bearbeitet von Haardt-Schmidt, 39. (38. 37.) Aufl. 7 K, geb. 7 K 60 h. — **Mathematik:** Nitsche, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für die I. und II. Klasse, Wien 1902, geb. 2 K; Wittek, Lehrbuch für den geometrischen Unterricht in den unteren Gymnasialklassen, I. Abt., 3. Aufl. 1 K 10 h. — **Naturgeschichte:** Nalepa, Dr. Alfred, Grundriß der Naturgeschichte des Tierreiches, Wien 1902, 2 K 50 h, geb. 3 K; Beck von Mannagetta, Grundriß der Naturgeschichte des Pflanzenreiches, Wien 1903, geb. 3 K 10 h, geb. 3 K 60 h.

II. KLASSE.

Religion, kath.: Fischer, Liturgik, 14. (13.) Aufl. 1 K 56 h. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, wie in Klasse I; Steiner-Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch für die II. Klasse, 4. (3.) Aufl. v. Dr. Kauer, 2 K 40 h, geb. 3 K. — **Deutsch:** Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. Aufl. 2 K, geb. 2 K 40 h; Prosch-Wiedenhofner, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse. 2. verbesserte Aufl. 2 K, geb. 2 K 30 h. — **Geographie:** Kozenn-Jarz, Leitfaden der Geographie für Mittelschulen, II., 11. Aufl. 1 K 92 h, geb. 2 K 20 h; Kozenns Geogr. Atlas, neu bearbeitet von Haardt-Schmidt, wie in der I. Klasse. — **Geschichte:** Haunak, Geschichte für die unteren Klassen, I. T., Das Altertum. 12. Aufl. besorgt von Rebhann, 1 K 20 h, geb. 1 K 60 h; Schubert, Historisch-geographischer Schulatlas der alten Welt. 1 K 80 h. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymnasien, I. Abt., 35. Aufl.; Wittek, wie in Kl. I. — **Naturgeschichte:** Nalepa, Dr. Alfred, Tierreich wie in der I. Klasse; Pokorny A. Dr., Illustr. Naturgesch. des Pflanzenreiches f. Unterkl. 21. (20. Aufl.) mit Ausschluß der 22. Aufl.; 2 K 30 h, geb. 2 K 80 h.

III. KLASSE.

Religion, kath.: Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes, 9. (8.) Aufl. geb. 2 K 20 h. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, wie in der I. Klasse; Steiner-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die III. Klasse 4. (3.) Aufl. von Dr. Kauer. 1 K 50 h, geb. 2 K 10 h; Chrestomathie aus Cornel. Nepos und Q. Curtius Rufus von Golling, Wien 1903. 1 K 40 h. — **Griechisch:** Curtius-Hartel Schulgrammatik, bearbeitet von Dr. Fl. Weigel, Wien 1902, ausschließlich 24. Aufl. geb. 2 K 60 h, geb. 3 K 20 h; Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 19. Aufl. von Fl. Weigel, 2 K, geb. 2 K 60 h. — **Deutsch:** Grammatik von Willomitzer, 8. Aufl. 2 K, geb. 2 K 40 h; Prosch-Wiedenhofner, Lesebuch für die III. Klasse, 2 K, geb. 2 K 40 h. — **Geographie und Geschichte:** Kozenn-Jarz wie in II; Mayer, Geschichte für die unteren Klassen, II. T., Das Mittelalter 4. (3. 2.) Aufl. 1 K, geb. 1 K 50 h; Kozenn Geogr. Atlas wie in Kl. I; Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas des Mittelalters. 1 K 80 h. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymnasien, II. Abt., ausschließlich 27. Aufl. 1 K 45 h, geb. 1 K 95 h; Močnik-Spielmann, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien, II. Abt., 21. (20.) Aufl. 1 K, geb. 1 K 50 h. — **Naturgeschichte:** Ficker, Dr. Gustav, Leitfaden der Mineralogie, Wien 1900, 1 K 60 h. — **Naturlehre:** Krist-Pscheidl, Anfangsgründe der Naturlehre, Ausgabe für Gymnasien, 20. (19.) Aufl. Geb. 2 K 50 h.

IV. KLASSE.

Religion, kath.: Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes, 9. (8.) Aufl., geb. 2 K. — **Latein:** Scheindler, Latein. Schulgrammatik, herausgegeben von Josef Steiner, 3. Aufl.; Steiner-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die IV. Kl. von J. Steiner, 3. (2.) Aufl. 1 K 44 h, geb. 2 K; Caesaris commentarii de b. Gall., ed. Prammer, 5. Aufl. 2 K; Ovidii Nasonis carmina selecta, ed. Grysar-Ziwsa, 4. (3.) Aufl. 1 K 50 h. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 22. Aufl., bearbeitet von Dr. W. v. Hartel, 2 K 40 h, geb. 2 K 60 h. — **Deutsch:** Grammatik von Willomitzer, 8. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Lesebuch für die IV. Klasse, 2 K 40 h, geb. 2 K 80 h. — **Geschichte:** Mayer F. M., Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen, III. T., Die Neuzeit, 4. (3. 2.) Aufl. 1 K 40 h, geb. 1 K 90 h; Kozenns Geogr. Atlas, neu bearbeitet von Haardt-Schmidt, wie in Kl. I; Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas, Neuzeit, 1 K 80 h; Mayer F. M., Vaterlandskunde für die unteren Klassen der Mittelschulen, 5. Aufl. 1 K 20 h, geb. 1 K 70 h. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Arithmetik II., 26. Aufl. 1 K 10 h, geb. 1 K 60 h; Močnik-Spielmann, Geometr. Anschauungslehre, wie in Kl. III. — **Naturlehre:** Krist-Pscheidl, Anfangsgründe der Naturlehre, wie in Kl. III.

V. KLASSE.

Religion, kath.: König, Dr. Arthur, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in Oberkl., I. Allgem. Glaubenslehre, 8. (7.) Aufl., geb. 1 K 92 h. — **Latein:** Scheindler, Latein. Grammatik, wie in Kl. IV. Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien, 2. Aufl. 2 K 40 h, geb. 3 K; T. Livii ab urbe condita libri, ed. Zingerle, 5. (4.) Aufl. 1 K 60 h, geb. 2 K; Ovidii Nasonis carmina selecta, ed. Grysar-Ziwsa, 4. (3.) Aufl. wie in Kl. IV. — **Griechisch:** Grammatik von Curtius-Hartel, 22. Aufl., und Elementarbuch von Schenk, 18. (17.) Aufl.; Schenk, Chrestomathie aus Xenophon, 12. (11.) Aufl. Geb. 3 K 20 h; Homer, Iliadis Epitome ed. Scheindler, pars I, 6. Aufl. Kart. 1 K 10 h. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 8. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Geb. 3 K 20 h. — **Geschichte:** Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für die oberen Klassen, I. Bd., ausschließlich 4. Aufl. Laibach 1902, geb. 2 K 80 h; Atlas antiquus von Schubert, wie in Kl. II. Kozenns Geogr. Atlas wie in Kl. I. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen, 27. (26.) Aufl. 3 K 20 h, geb. 3 K 70 h; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben etc., 4. (3.) Aufl. 3 K 60 h, geb. 4 K 20 h; Močnik-Spielmann, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen, ausschließlich 23. Aufl. 3 K 30 h, geb. 3 K 80 h. — **Naturgeschichte:** Hochstetter-Bisching-Toula, Mineralogie, 16. (15.) Aufl. 2 K 30 h, geb. 2 K 80 h; Wretschko-Heimerl, Vorschule der Botanik, (7.) 6. Aufl. 2 K 40 h, geb. 2 K 80 h.

VI. KLASSE.

Religion, kath.: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, III. Besondere Glaubenslehre, 8. (7.) Aufl., geb. 2 K 4 h. — **Latein:** Scheindler, Latein. Grammatik, wie in der IV. Kl.; Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch, 2. Aufl. wie in Kl. V; Sallust, bell. Jugurthinum ed. Scheindler, 2. Aufl., geb. 1 K 60 h; Vergil, ed. Hoffmann, 4. (3.) Aufl. kart. 1 K 40 h; Caesar d. b. civ. ed. Hoffmann, 3. (2.) Aufl., kart. 1 K 60 h; Ciceronis orationes in Cat., ed.

Kornitzer, kart. 70 h. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Griechisches Übungsbuch für Obergymnasien, (10.) 9. Aufl. 2 K 20 h, geb. 2 K 80 h; Homeri Iliadis Epitome, ed. Scheindler, pars I, 6. Aufl. wie in Kl. V und pars II, 4. Aufl. 1 K 50 h; Herodotus, ed. Lauczizky, 3. Aufl. kart. 1 K 90 h; Xenophon, Chrestomathie von Schenkl, 12. (11.) Aufl., wie in Kl. V. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 7. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch, II. Bd., Ausg. A. 1 K 60 h, geb. 2 K; Prosch-Wiedenhofer, Mittelhochdeutsches Lesebuch, geb. 1 K 44 h. — **Geschichte:** Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters für die oberen Klassen, II. Bd., 2. (1.) Aufl., 2 K 60 h; Hannak, Geschichte der Neuzeit für die oberen Klassen, 5. (4.) Aufl., geb. 2 K 40 h; Atlanten: Kozenns, Geogr. Atlas wie in der I. Kl.; Schubert, Atlas antiquus, wie in der II. Kl.; Schubert-Schmidt, wie in Kl. III. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen, 27. (26.) Aufl., 3 K 20 h, geb. 3 K 70 h. — Močnik-Spielmann, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen, ausschließlich 23. Aufl., wie in der V. Kl.; Heis, Sammlung von Beispielen etc., 4. (3.) Aufl. wie in Kl. V; Gernerth, Logarithmen, 2. Aufl. 3 K 40 h. — **Naturgeschichte:** Graber-Mik, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen, 3. Aufl. 3 K 20 h, geb. 3 K 80 h.

VII. KLASSE.

Religion, kath.: König, Lehrbuch, IV. Sittenlehre, 8. (7.) Aufl., geb. 1 K 56 h, — **Latein:** Scheindler, Latein. Grammatik von Josef Steiner, 2. Aufl.; Sedlmayer-Scheindler, Latein. Übungsbuch, 2. Aufl., 2 K 40 h, geb. 3 K; Cicero, pro Archia, de imperio Cn. Pompei, Laelius, ed. Kornitzer; Vergil, ed. Hoffmann, 4. (3.) Aufl., wie in Kl. VI. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Grammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Griechisches Übungsbuch für Obergymnasien, wie in Kl. VI; Homer, Odysseae epitome, ed. Scheindler, 2. Aufl., geb. 2 K 40 h; Demosthenis orationes, ed. Wotke, 4. (3.) Aufl., geb. 1 K 50 h. — **Deutsch:** Willomitzer, Grammatik, 7. Aufl. Prosch-Wiedenhofer, Deutsches Lesebuch für Obergymnasien, III. Bd., 3 K 20 h, geb. 3 K 60 h. — **Geschichte:** Hannak, Geschichte der Neuzeit für obere Klassen, 5. (4.) Aufl., 2 K, geb. 2 K 40 h; Atlanten: Kozenn, wie in der I. Kl.; Schubert-Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas für die Neuzeit, wie in Kl. IV. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen, 25. Aufl.; Močnik-Wallentin, Geometrie für die Oberklassen, 22. Aufl., 3 K 30 h, geb. 3 K 60 h; Heis, Sammlung von Beispielen, wie in Kl. V; Gernerth, Logarithmen, wie in Kl. VI. — **Naturlehre:** Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien, 13. (12.) Aufl. 2 K 60 h, geb. 3 K. — **Philosophische Propädeutik:** Behacker, Lehrbuch der Logik, 2. Aufl. 2 K, geb. 2 K 40 h.

VIII. KLASSE.

Religion, kath.: Kaltner, Dr. Balthasar, Kirchengeschichte, 3. (2) Aufl., geb. 2 K 10 h. — **Latein:** Scheindler, Latein. Grammatik von Josef Steiner, 2. Aufl. Sedlmayer-Scheindler, Übungsbuch, 1. Aufl.; Taciti Germania und Annales, ed. J. Mueller, 1 K 44 h, geb. 1 K 84 h; Horatii Fl. carmina sel., ed. Huemer, 5. (4.) Aufl. 1 K 40 h, geb. 1 K 72 h; Chrestomathie aus latein. Klassikern von Rappold, 2. Aufl. 2 K. — **Griechisch:** Curtius-Hartel, Grammatik, 22. Aufl. Übungsbuch von Schenkl, wie in Kl. VI; Platons Apologie des Sokrates, Kriton, Laches, von A. Th. Christ; Sophokles, Elektra, ed. Rappold; Homer, Odysseae epitome, ed. Scheindler; Chrestomathie aus griech. Klassikern von Rappold, 2. Aufl. 2 K. — **Deutsch:** Willomitzer Grammatik, 6. Aufl.; Prosch-Wiedenhofer, Deutsches

Lesebuch für Obergymnasien, III. T. — **Geographie und Geschichte:** Hannak, Geschichte der Neuzeit für obere Klassen, 5. (4.) Aufl. 2 K, geb. 2 K 40 h; Zeeha-Schmidt, Vaterlandskunde, geb. 3 K 20 h; Atlanten: Stieler, Schulatlas der neuesten Erdkunde, Ausgabe für Österreich von Berghaus, 72. (71.) Aufl., kart. 6 K, geb. 7 K 20 h; Schubert, Atlas antiquus, wie in Kl. II; Schubert-Schmidt, wie in Kl. IV. — **Mathematik:** Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Mittelschulen, 25. Aufl., wie in Kl. VII. Močnik-Wallentin, Geometrie wie in Kl. VII; Heis, Sammlung von Beispielen, wie in Kl. V; Gernerth, Logarithmen. — **Naturlehre:** Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Ausg. für Gymnasien, 13. (12.) Aufl. — **Philosophische Propädeutik:** Lindner-Lukas, Lehrb. der Psychologie, Wien 1900, ausschließlich 1. Aufl. 2 K 60 h, geb. 3 K.

Für die **Stenographie:** Engelhard Karl, Lehrbuch der Gabelsberger-Stenographie, 3. Aufl., geb. 1 K 80 h; Engelhard, Lesebuch für angehende Gabelsberger-Stenographen, 5. Aufl., geb. 2 K 32 h.

Für den **evangelischen Religionsunterricht:** Klasse I bis IV: Biblische Geschichte für den evangelischen Religionsunterricht, Wien, 14. Aufl. 1 K, Ernesti H. Fr., Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers, Braunschweig 40. (25. und ff.) Aufl. — Klasse V—VIII.: Palmer H., Lehrbuch der christlichen Religion und Geschichte der christlichen Kirche, I. T., Glaubens- und Sittenlehre, 10. Aufl. 1 K 68 h, und II. T. Kirchengeschichte, 6. Aufl., geb. 2 K 40 h; Novum testamentum graece rec. Tischendorf, 3 K 24 h. — Klasse I—VIII: Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments in der Übersetzung von Dr. Martin Luther, 2 K 40 h und Gesangsbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, Stuttgart 1881.

Für die **mosaische Religion:** I.—IV. Klasse: Pentateuch (Urtext), Wien, Holzhausen 1891, geb. 1 K 30 h; Kl. I. u. II.: Wolf G., Geschichte Israels I. Hft. von Dr. H. Pollak, 14. Aufl., geb. 96 h; Klasse III und IV: Wolf, III. Heft, von Dr. H. Pollak, 13. Aufl. geb. 1 K 4 h. V.—VIII. Klasse: Propheten. Holzhausen, Wien; Dr. M. Brann, Jüdische Geschichte, für die Oberstufe der österr. Mittelschulen. III. T. Wien 1902, geb. 1 K 60 h.

Lexika: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch von J. M. Stowasser, Griechisch-deutsches Wörterbuch von Benseler-Kaegi.

Anmerkung: Man achte besonders auf die „Zahl“ jener Auflagen, deren allein zulässiger Gebrauch durch „ausschließlich“ bezeichnet wird.

Wien, am 3. Juli 1903.

Dr. Fr. Strauch,
Direktor.

An Jahresberichten sind erschienen:

1. 1885/86 Direktor Biehl: Beiträge zur Kenntnis des Gleichnisses bei Aischylos, Sophokles und Euripides. Von J. Rappold.
2. 1886/87 Direktor Fleischmann: Hypsometrische Studien über Niederösterreich. Von Dr. Georg Juritsch.
3. 1887/88 Direktor Fleischmann: Mythologische Studien. Von Friedrich Franz.
4. 1888/89 Direktor Fleischmann: Zum Unterrichte in der mathematischen Geographie am Untergymnasium nach dem Lehrplane und den Instruktionen vom Jahre 1884. Von Dr. Wilh. Schmidt.
5. 1889/90 Direktor Fleischmann: Die Arnsteinhöhle bei Mayerling mit Bezug auf ihre Lage in der Kalkzone des Wienerwaldes, ihre Bildung und die diluvialen Funde von Wirbeltier-Resten. Von Dr. Gustav Adolf Koch.
6. 1890/91 Direktor Scheindler: Das Fabelbuch Meyers von Knonau. In Auswahl herausgegeben und eingeleitet von Dr. Franz Prosch.
7. 1891/92 Direktor Scheindler: Über eine Jugendschrift. Eine Jugenderzählung. Von Jakob Rappold.
8. 1892/93 Direktor Scheindler: Zum Umriss Asiens. Von Prof. Dr. Wilhelm Schmidt. — Regierungsrat Anton Fleischmann †. Vom Direktor.
9. 1893/94 Direktor Scheindler: Die Naturgeschichte der Gallmilben. Von Professor Dr. Alfred Nalepa.
10. 1894/95 Direktor Scheindler: Das neue Haus und die feierliche Eröffnung am 19. November 1894. — Der neue Name der Anstalt. Vom Direktor.
11. 1895/96 Direktor Scheindler: Sterne'scher Humor in Immermanns „Münchhausen“. Als Beitrag zur Geschichte des deutschen Romans. Von Dr. Friedrich Bauer.
12. 1896/97 Provisor. Direktionsleiter Professor Rappold: J. J. S. Ritt. v. Hauers. *Symbola heroica, moralia critica nobili iuventuti consecrata*. I. Teil. Von Hugo Mužik.
13. 1897/98 Direktor Strauch: J. J. S. Ritt. v. Hauers. *Symbola heroica, moralia critica nobili iuventuti consecrata*. II. Teil. Von Hugo Mužik.
14. 1898/99. Direktor Strauch: Zur Kritik und Erklärung von Euripides' Iphigenie in Aulis. Von Dr. Anton Swoboda. — Direktor Dr. Wilhelm Biehl †. Vom Direktor.
15. 1899/1900 Direktor Strauch: Zum Euripidestext. Von J. Rappold.
16. 1900/1901. Direktor Strauch: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Elisabeth-Gymnasiums in Wien nach dem Stande vom 1. Juni 1901. Von Professor Dr. Karl Mayer. I. Teil.
17. 1901/1902. Direktor Strauch: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Elisabeth-Gymnasiums in Wien nach dem Stande vom 1. Juni 1901. Von Professor Dr. Karl Mayer. II. Teil.

TIFFEN® Gray Scale



ind erschienen:

ntnis des Gleichnisses bei Aischylos, 1.

trische Studien über Niederösterreich.

ische Studien. Von Friedrich Franz. terriichte in der mathematischen Geo- hrplane und den Instruktionen vom

einhöhle bei Mayerling mit Bezug auf es, ihre Bildung und die diluvialen v Adolf Koch.

nch Meyers von Knonau. In Auswahl z Prosch.

Jugendschrift. Eine Jugenderzählung.

esse Asiens. Von Prof. Dr. Wilhelm hmann †. Vom Direktor.

eschichte der Gallmilben. Von Pro-

aus und die feierliche Eröffnung am Anstalt. Vom Direktor.

er Humor in Immermanns „Münch- eutschen Romans. Von Dr. Friedrich

Rappold: J. J. S. Ritt. v. Hauers. ventuti consecrata. I. Teil. Von Hugo

. Hauers. Symbola heroica, moralia Von Hugo Mužik.

Erklärung von Euripides' Iphigenie in or Dr. Wilhelm Biehl †. Vom Direktor.

estext. Von J. Rappold.

Lehrerbibliothek des k. k. Elisabeth- 1. Juni 1901. Von Professor Dr. Karl

Lehrerbibliothek des k. k. Elisabeth- 1. Juni 1901. Von Professor Dr. Karl